Deutscher Bundestag **Drucksache 16/7378**

16. Wahlperiode 03. 12. 2007

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Lothar Bisky, Dr. Petra Sitte, Ulla Lötzer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/6920 –

Public Relations-Kampagnen der Bundesregierung 2.0

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Public Relations-Kampagnen der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 16/6548) macht weitere Nachfragen erforderlich:

Diese resultieren zum einen daraus, dass nicht nur das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sendefertige Hörfunkberichte erstellen ließ, sondern solche in größerem Ausmaß auch durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Auftrag gegeben wurden.

Zudem ist eine weitere Anfrage nötig, weil die Bundesregierung sich weigert, einzelne Agenturen mit Auftragsvolumina namhaft zu machen. Sie beruft sich dazu auf eine Antwort der vorangegangenen rot-grünen Bundesregierung auf die Große Anfrage „Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 15/2912), die seinerzeit von der Fraktion der CDU/CSU eingebracht wurde. Demnach verstoße die namentliche Bekanntgabe von durch die Bundesregierung beauftragten Agenturen gegen mehrere Artikel des Grundgesetzes. Noch im Februar 2007 allerdings hatte sich die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage „Etatvergabe des Bundespresseamtes“ der Fraktion DIE LINKE. (Bundestagsdrucksache 16/4370) in dem Bestreben, einzelne Agenturen mit Auftragsvolumina nicht namhaft zu machen, auf Bestimmungen des Vergaberechts berufen.

1. Welche der beiden von der Bundesregierung vertretenen Rechtsauffassungen in Bezug auf die namentliche Nichtbenennung von durch sie mit Aufträgen zur Öffentlichkeitsarbeit betrauten Werbe- oder PR-Agenturen ist die maßgebende: Grundgesetzwidrigkeit gemäß Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Public Relations-Kampagnen der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 16/6548) unter Bezugnahme auf die Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 15/2912) oder Vergaberechtswidrig-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 30. November 2007 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

keit gemäß Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Etatvergabe des Bundespresseamtes“ (Bundestagsdrucksache 16/4370)?

Der namentlichen Benennung von Werbe- oder PR-Agenturen, die die Bundesregierung mit Aufträgen zur Öffentlichkeitsarbeit betraut hat, stehen die Gründe entgegen, die in der Antwort auf die Große Anfrage zur Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 15/2912) ausführlich dargestellt sind.

An dieser Rechtsauffassung hält die Bundesregierung fest. Der namentlichen Nennung einzelner Bieter bzw. Bewerber im Rahmen eines Vergabeverfahrens steht auch das Vergaberecht entgegen.

2. Welche gesetzliche Grundlage meint die Bundesregierung, und auf welchen oder welche Paragraphen des Vergaberechts beruft sich die Bundesregierung in ihrer ablehnenden Haltung, von ihr beauftragte Werbe- oder PR-Agenturen zu benennen, wie in der Antwort auf die Kleine Anfrage „Etatvergabe des Bundespresseamtes“ (Bundestagsdrucksache 16/4370) dargelegt, konkret?

Die gesetzlichen Grundlagen für die Nichtbenennung von einzelnen Werbe- oder PR-Agenturen hat die Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Große Anfrage zur Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 15/2912) ausführlich dargelegt. Die Bundesregierung hält an dieser Rechtsauffassung fest.

Der namentlichen Benennung einzelner Bieter bzw. Bewerber im Rahmen eines Vergabeverfahrens steht zudem das vergaberechtliche Geheimhaltungsgebot entgegen. Es verpflichtet die Bundesregierung – auch nach Abschluss eines Vergabeverfahrens –, alle im Rahmen eines Vergabeverfahrens eingehenden Angebote und ihre Anlagen sorgfältig zu verwahren und vertraulich zu behandeln; vgl. §§ 22 Nr. 6, 27 VOL/A.

3. Wie erklärt sich die Bundesregierung die Diskrepanz, dass die vorproduzierten Hörfunkbeiträge zur Elterngeld-Kampagne nach „Report Mainz“ (Sendung vom 27. August 2007) und Angaben der beauftragten Agentur über 300-mal ausgestrahlt wurden und 55 Millionen Hörer erreichten, die Bundesregierung gleichzeitig aber keine Kenntnis darüber hat, in welchem Umfang die Nutzung des erstellten Materials erfolgte?

Im Rahmen der beauftragten Medienbeobachtung wurden in dem beauftragen Zeitraum zwischen dem 18. Dezember 2006 bis 3. Januar 2007 sowie zwischen dem 15. Januar 2007 bis 23. Januar 2007 Radiostationen erfasst, die vorproduzierte Hörfunkbeiträge genutzt haben. Die Art der Nutzung wurde nicht dokumentiert. Aus den zur Verfügung stehenden Daten wurde ermittelt, dass Beiträge mindestens 300 Mal genutzt wurden und eine errechnete Reichweite von 55 Millionen Hörerinnen und Hörern ergab. Diese Auswertung hat aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da es in der Hoheit der Redaktionen selbst liegt, das zur Verfügung gestellte Material zu nutzen. Zudem liegen keine Kenntnisse darüber hinaus vor, ob eine Nutzung außerhalb des beobachteten Zeitraums erfolgte.

4. Wie überprüft die Bundesregierung Effizienz und Reichweite von durch sie in Auftrag gegebenen PR-, Werbe- oder Öffentlichkeits-Kampagnen, wenn sie davon absieht, sich von den beauftragten Agenturen darüber unterrichten zu lassen, in welchem Umfang die Nutzung des erstellten Materials erfolgte?

Um Reichweiten und Effizienz zu bewerten, greift die Bundesregierung bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit grundsätzlich auf allgemein zugängliche Mediadaten sowie in der Regel auf eigenes Fachwissen zurück.

5. Wurden im Rahmen der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) in Auftrag gegebenen Kampagne „Die neue Gesundheitsversicherung“ auch vorproduzierte Hörfunkberichte erstellt?

   Wenn ja, wie lauteten die Sendetexte, und wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieser Hörfunkberichte?

Der genaue Wortlaut der Hörfunkbeiträge kann den Anlagen 1a bis 1d entnommen werden.

Sendemanuskripte und O-Töne wurden allen interessierten Sendern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Sendemanuskripte enthalten lediglich konzeptionelle Anregungen für die Redaktionen. Vollständige sendefähige Hörfunkbeiträge wurden nicht erstellt.

Es liegt in der ausschließlichen Hoheit der Redaktionen, das zur Verfügung gestellte Material zu verwenden.

Zu den Kosten: In der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 15/2912) hat die Bundesregierung deutlich gemacht, dass es ihr nicht möglich ist, detaillierte Übersichten zu den auf den jeweiligen Auftragnehmer entfallenden Aufwendungen zu machen. Hieran hält die Bundesregierung fest.

6. Wurden im Rahmen der vom BMG in Auftrag gegebenen Kampagne „Bewegung und Gesundheit – Jeden Tag 3 000 Schritte extra“ auch vorproduzierte Hörfunkberichte erstellt?

   Wenn ja, wie lauteten die Sendetexte, und wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieser Hörfunkberichte?

In der 16. Legislaturperiode wurden keine Hörfunkbeiträge produziert.

7. Wurden die „Prominente[n] Unterstützer aus Funk und Fernsehen“ (http://www.die-praevention.de/hintergrund/prominente/funk_fernsehen/index.html?param=st) – Gülcan, Reinhold Beckmann, Susanne Fröhlich, Revolverheld, Senta Berger, Kai Pflaume, Jörg Pilawa, Waldemar Hartmann, Else Buschheuer, Jeannette Biedermann, Jan Hofer, Herma Koehn, Carlo von Tiedemann – im Rahmen der BMG-Kampagne „Bewegung und Gesundheit – Jeden Tag 3 000 Schritte extra“ durch die beauftragte Agentur gewonnen?

   Wurde für sie ein Honorar bezahlt?

   Wenn ja, wie hoch war dieses?

Nein

8. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Tipps für das Gespräch mit der Bank“?

   Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

9. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Fahrplan für den Weg in die berufliche Selbständigkeit: Der Businessplan“?

   Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

10. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Online-Auktionshändler – Ideen für Existenzgründer“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

11. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „ERP-Kapital für Gründung“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

12. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „ERP-Unternehmerkapital für Wachstum“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

13. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Unterstützung für Existenzgründer: Staat beteiligt sich an Beratungskosten“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

14. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Franchising: Mit erfolgreichen Geschäftsideen gründen“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

15. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Die freien Berufe“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

16. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Unternehmen ‚Kunst’“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

17. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Kein Kredit ohne Sicherheiten“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

18. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Gründung durch Ältere“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

19. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Kleinstkredite für Gründer“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

20. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Persönliche Absicherung“?

Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

21. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Steuernachlass für handwerkliche und haushaltsnahe Dienstleistungen“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

22. Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Gründungen durch Frauen“?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Die Fragen 8 bis 22 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet: Hierzu siehe Anlage 2.

Zu den Kosten: In der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 15/2912) hat die Bundesregierung deutlich gemacht, dass es ihr nicht möglich ist, detaillierte Übersichten zu den auf den jeweiligen Auftragnehmer entfallenden Aufwendungen zu machen. Hieran hält die Bundesregierung fest.

23. Wie lauteten die Sendetexte des im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau vorproduzierten Hörfunkbeiträge?

    Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieser Hörfunkbeiträge?

Im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau wurde im Zeitraum Juli 2006 bis Juli 2007 Hörfunkmaterial zu vier Themenbereichen des ökologischen Landbaus erstellt (siehe Anlagen 3a bis 3d).

Dabei handelt es sich um Sendemanuskripte mit Moderationsvorschlägen sowie um O-Töne meist von Experten des ökologischen Landbaus in Form von Audiobeiträgen. Sendemanuskripte und O-Töne wurden allen interessierten Sendern kostenfrei über das Internet zur Verfügung gestellt. Die Sendemanuskripte enthalten lediglich konzeptionelle Anregungen für die Redaktionen. Vollständige sendefähige Hörfunkbeiträge wurden nicht erstellt.

Zu den Kosten: In der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 15/2912) hat die Bundesregierung deutlich gemacht, dass es ihr nicht möglich ist, detaillierte Übersichten zu den auf den jeweiligen Auftragnehmer entfallenden Aufwendungen zu machen. Hieran hält die Bundesregierung fest.

24. Wie lauteten die Sende- bzw. Materntexte der im Auftrag des BMFSFJ vorproduzierten Hörfunkbeiträge und druckfertig erstellten Zeitungsberichte zur Elterngeld-Kampagne?

    Welche Beträge wurden dafür an die beauftragten Agenturen gezahlt?

Hierzu siehe Anlagen 4a und 4b.

Zu den Kosten: In der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 15/2912) hat die Bundesregierung deutlich gemacht, dass es ihr nicht möglich ist, detaillierte Übersichten zu den auf den jeweiligen Auftragnehmer entfallenden Aufwendungen zu machen. Hieran hält die Bundesregierung fest.

25. Welche PR-, Werbe- oder Öffentlichkeits-Kampagnen welcher Ministerien (einschließlich Bundespresse- und Bundeskanzleramt) wurden von Beginn der 16. Legislaturperiode bis heute getätigt? (Bitte vollständig auflisten nach Ministerium/Amt, Kampagne, Agenturname in chiffrierter Form und Etat-Höhe).

Auf die Antwort zu Frage 13 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Publik Relations-Kampagnen der Bundesregierung“, Bundestagsdrucksache Nr. 16/6548, wird verwiesen.

26. Welche PR-, Werbe- oder Öffentlichkeits-Kampagnen welcher Ministerien (einschließlich Bundespresse- und Bundeskanzleramt) sind noch geplant (bitte auflisten nach Ministerium/Amt, Kampagne, geplante Etat-Höhe)?

Ressort	Kampagne
BMAS	1. Persönliches Budget 2. Wettbewerb „Beschäftigung gestalten“ 3. Altersvorsorge macht Schule 4. Generationengerechtigkeit 5. Niedriglohnsektor 6. Rente
AA	Fehlanzeige
BMI	Fehlanzeige
BMJ	Fehlanzeige
BPA	Fehlanzeige
BMF	Fehlanzeige
BMWi	1. Kommunikation „Mittelstandsinitiative“ 2. Beteiligung an BPA-Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ 3. Kommunikation „Fachkräftemangel/Nationaler Integrationsplan“ 4. Initiative „Einfach und schnell gründen“ 5. Kommunikation (mit BMJ) „Publizitätspflichten nach dem EHUG“
BMELV	Fehlanzeige
BMVg	Fehlanzeige
BMFSFJ	Fehlanzeige
BMG	1. Informationsmaßnahmen zu den Themen Gesundheitsreform, Pflegereform, Gesundheitskarte 2. Bewegung und Gesundheit – Jeden Tag 3 000 Schritte extra
BMVBS	Fehlanzeige
BMU	1. UN-Naturschutzkonferenz 2008 (2008) 2. Klimakampagne (2008)
BMBF	1. Hightech-Strategie 2. Wissenschaftsjahr 2008 Jahr der Mathematik 3. „Die Weltmaschine“, LHC/CERN und Teilchenphysik in D
BMZ	Fehlanzeige
BKM	Fehlanzeige

Zu Angaben der Etathöhe: Die Nennung der Etathöhen kann derzeit noch nicht erfolgen, da über Werbekampagnen in 2008 bislang noch nicht abschließend entschieden wurde.

Anlage 1a

‘Gesundheitsreform 2007: Vorfahrt für Mutter- / Vater- / Kind-Kuren‘

Teaser / O-Ton-Meldung

Moderation live	Bisher wurden bis zu 65 Prozent aller Anträge für eine Mutter-Kind-Kur abgelehnt, das wird sich mit der Gesundheitsreform ändern:
Ulla Schmidt	*Wir bauen ja mit dem Gesetz die Leistungen konsequent für Familien aus, und deshalb machen wir Vater- / Mutter- / Kind-Kuren zu einer Pflichtleistung der Krankenkasse.*
Moderation live	Vorfahrt für Mutter- / Vater- / Kind-Kuren. Im Internet unter **die-gesundheitsreform.de**. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

‘Gesundheitsreform 2007: Vorfahrt für Mutter- / Vater- / Kind-Kuren‘

Langfassung

Moderation

live

Ruhepausen zum Krafttanken, für viele Mütter ist das ein Wunschtraum, der sich im Alltag kaum verwirklichen lässt. Familie, Beruf, Haushalt – das alles unter einen Hut zu bekommen, das powert aus. Die eigene Gesundheit bleibt da meist auf der Strecke. Das gilt auch für Väter. Das darf nicht sein, deshalb gehören mit der neuen Gesundheitsreform Mutter- / Vater- / Kind-Kuren zur Pflichtleistung der Krankenkassen.
XY hat sich kundig gemacht:

vorproduziert:

Sprecher 1

Abstand von Zuhause, das tut gut.
Umfrage Mutter 1: Ich habe das einfach gebraucht, ich war einfach am Ende, nervlich und auch vom Körper her. Jetzt ist wieder alles gut .../...Mutter 2: Von meiner Kur hat dann die ganze Familie profitiert, denn wir gehen heute viel entspannter miteinander um, ich hab’ richtig gute Tipps bekommen .../...Vater: Ich finde es gut, dass solche Kuren jetzt Pflichtleistungen sind.

Sprecher 1

Bisher wurden bis zu 65 Prozent aller Anträge für eine Mutter-Kind-Kur abgelehnt, das soll sich mit der Gesundheitsreform ändern.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt:

‘Gesundheitsreform 2007:

Vorfahrt für Mutter- / Vater- / Kind-Kuren‘

Ulla Schmidt	*Wir möchten Familien stärken, wir möchten vor allen Dingen dafür Sorgen, dass in der Familie Eltern und Kinder gemeinsam einen Weg finden können, wie sie sich gesundheitsbewusst verhalten und wie auch die Prävention und Gesundheitsvorsorge gestärkt wird. Und deshalb machen wir Vater-Mutter-Kind-Kuren zu einer Pflichtleistung der Krankenkasse.*
Sprecher 1	Einen Ausgleich zu schaffen zu einer Überforderung im Alltag, das ist das Ziel, so die **Bundesgesundheitsministerin:**
Ulla Schmidt	*Wir haben aus Untersuchungen bewiesen, dass gerade Vater-Mutter-Kind-Kuren sehr wirksam sind. Denn in den Kuren lernen die Eltern und Kinder gemeinsam, wie man ein Stück auch aufeinander Rücksicht ne hmen kann, und wie z. B. gesunde Ernährung aussehen kann.*
Sprecher 1	Und davon profitieren die Familien dann auch später im Alltag:
Ulla Schmidt	*Die Erfahrungen sind, dass wenn die Familie in den Alltag zurückkehrt, auch die Kinder sagen: das, was wir gelernt haben, wollen wir auch umsetzen und es wird für beide einfacher, und damit ist es ein ganz wichtiger Beitrag auch zur Prävention und Gesundheitserhaltung von Eltern, aber auch zur Gesundheitserhaltung von Kindern.*

‘Gesundheitsreform 2007: Vorfahrt für Mutter- / Vater- / Kind-Kuren‘

Moderation	
live	Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit**. Weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [Optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber.]

‚Gesundheitsreform 2007:
Vorfahrt für Mutter- / Vater- / Kind-Kuren‘

Kurzfassung

Moderation

live Bisher wurden bis zu 65 Prozent aller Anträge für eine Mutter-Kind-Kur abgelehnt, das wird sich mit der Gesundheitsreform ändern.
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt

Ulla Schmidt *Wir möchten Familien stärken, wir möchten vor allen Dingen dafür Sorgen, dass in der Familie Eltern und Kinder gemeinsam einen Weg finden können, wie sie sich gesundheitsbewusst verhalten und wie auch die Prävention und Gesundheitsvorsorge gestärkt werden. Und deshalb machen wir Vater-Mutter-Kindkuren zu einer Pflichtleistung der Krankenkasse.*

Sprecher 1 Einen Ausgleich zu schaffen zu einer Überforderung im Alltag, das ist das Ziel, so die Bundesgesundheitsministerin:

Ulla Schmidt *Wir haben aus Untersuchungen bewiesen, dass gerade Vater-Mutter-Kind-Kuren sehr wirksam sind. Denn in den Kuren lernen die Eltern und Kinder gemeinsam, wie man ein Stück auch aufeinander Rücksicht nehmen kann, und wie z. B. gesunde Ernährung aussehen kann.*

‘Gesundheitsreform 2007:
Vorfahrt für Mutter- / Vater- / Kind-Kuren‘

Sprecher 1	Und davon profitieren die Familien dann auch später im Alltag:
Ulla Schmidt	*Damit ist es ein ganz wichtiger Beitrag auch zur Prävention und Gesundheitserhaltung von Eltern, aber auch zur Gesundheitserhaltung von Kindern.*
Moderation live	Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit**. Weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [Optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber.]

Anlage 1b

„Gesundheitsreform 2007: Versicherungsschutz für alle“

Teaser/O-Ton-Meldung

Moderation	
live	Versicherungsschutz für alle:
Ulla Schmidt	*Ganz Deutschland wird krankenversichert, das ist ein wirklich sozialpolitischer Meilenstein. Denn für mehrere hunderttausend Menschen bedeutet das, endlich wieder krankenversichert zu sein.*
Moderation	
live	Mehr über die neue **Gesundheitsreform** im Internet unter **die-gesundheitsreform.de** und gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

„Gesundheitsreform 2007: Versicherungsschutz für alle“

Langfassung

Moderation

live	Wussten Sie, dass mehrere hunderttausend Menschen in Deutschland nicht krankenversichert sind – aus Unwissenheit, Nachlässigkeit oder schlicht aus finanzieller Not? Wer ohne Krankenversicherung lebt, trägt eine hohes Risiko, denn er muss im Krankheitsfall selbst für die Kosten aufkommen. Das kann die wirtschaftliche Existenz kosten. Das darf nicht länger sein. XY zum neuen Versicherungsschutz für alle:
vorproduziert:	
Sprecher 1	Das bisherige Krankenkassensystem hatte zwei Lücken: Einerseits wurden manche unfreiwillig ausgeschlossen, zum Beispiel weil sie ihre Versicherungsbeiträge nicht zahlen konnten. Andere verzichteten ganz bewusst auf den Versicherungsschutz, um die Beiträge zu sparen. Beide Lücken werden jetzt geschlossen.
Umfrage	*Mann: Ich finde es gut, dass sich jetzt jeder krankenversichern kann und auch muss.../...Frau 1: So ist jetzt auch wirklich jeder im Krankheitsfall abgesichert und kommt nicht in wirtschaftliche Not.../... Frau 2: Es ist doch nur gerecht, dass es keine Ausnahmen mehr gibt und gleiches Recht für alle gilt.*

„Gesundheitsreform 2007: Versicherungsschutz für alle“

Sprecher 1	Versicherungsschutz für alle, das gilt nach der Gesundheitsreform 2007, sie garantiert allen den Zugang zur medizinischen Behandlung im Krankheitsfall. **Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt:**
Ulla Schmidt	*Jeder und jede erhält das Recht, in die Krankenversicherung zurückzukehren, sei es in die gesetzliche oder in die private, und wer noch nie krankenversichert war, bekommt jetzt auch Versicherungsschutz. Ab 2009 gilt eine allgemeine Versicherungspflicht, und das heißt, alle Bürgerinnen und Bürger müssen eine Krankenversicherung abgeschlossen haben.*
Sprecher 1	Konkret heißt das:
Ulla Schmidt	*Heute haben wir viele Möglichkeiten, mit dem medizinischen Fortschritt Krankheiten zu behandeln. Aber eine Krankheit zu behandeln ist oft sehr teuer, die wenigsten Menschen können solche Behandlungen tatsächlich aus ihrem Einkommen heraus bezahlen. Und deswegen ist ein Versicherungsschutz für alle wichtig. Denn jeder und jede von uns kann in jeder Sekunde dieses Lebens schwer erkranken, dann sind wir alle auf die Solidarität der anderen angewiesen.*

„Gesundheitsreform 2007: Versicherungsschutz für alle“

Sprecher 1	Und niemand soll dabei finanziell überfordert werden:
Ulla Schmidt	*Jeder wird sich das leisten können. In der gesetzlichen Krankenversicherung wird immer prozentual zum Einkommen auch der Beitrag erhoben. Und für die private Krankenversicherung haben wir auch neue Regelungen aufgestellt, dass, wer es sich nicht leisten kann, für den muss die private Krankenversicherung die Prämie reduzieren. Und wer selbst dann noch überfordert ist, dann tritt das Grundsicherungsamt ein.*
Moderation live	Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit** und weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber.]

„Gesundheitsreform 2007: Versicherungsschutz für alle“

Kurzfassung

Moderation

live — Versicherungsschutz für alle, das gilt nach der Gesundheitsreform 2007, sie garantiert allen den Zugang zur medizinischen Behandlung im Krankheitsfall. **Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt:**

Ulla Schmidt — *Ganz Deutschland wird krankenversichert, das ist ein wirklich sozialpolitischer Meilenstein. Denn für mehrere hunderttausend Menschen bedeutet das, endlich wieder krankenversichert zu sein.*

Moderation

live — Konkret heißt das:

Ulla Schmidt — *Jeder und jede erhält das Recht in die Krankenversicherung zurückzukehren, sei es in die gesetzliche oder in die private und wer noch nie krankenversichert war, bekommt jetzt auch Versicherungsschutz. Ab 2009 gilt eine allgemeine Versicherungspflicht, das heißt, alle Bürgerinnen und Bürger müssen eine Krankenversicherung abgeschlossen haben.*

Moderation

live — Und niemand soll dabei finanziell überfordert werden:

„Gesundheitsreform 2007: Versicherungsschutz für alle“

Ulla Schmidt:	*Jeder wird sich das leisten können. In der gesetzlichen Krankenversicherung wird immer prozentual zum Einkommen auch der Beitrag erhoben. Und wer sich die private nicht leisten kann, für den muss die private Krankenversicherung die Prämie reduzieren. Wer selbst da noch überfordert ist, da tritt das Grundsicherungsamt ein.*
Moderation live	Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit** und weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber.]

Anlage 1c

„Gesundheitsreform 2007: Reha-Maßnahmen werden Pflichtleistungen“

Teaser/O-Ton-Meldung

Moderation	
live	Schluss mit den langen Wartezeiten auf eine Reha:
Ulla Schmidt	*Wir wollen, dass klare Verhältnisse herrschen: Sämtliche notwendigen Rehabilitationsmaßnahmen müssen von den Krankenkassen erstattet werden.*
Moderation	
live	Die Reha wird mit der Gesundheitsreform endlich Pflichtleistung. Mehr Infos im Internet unter **diegesundheitsreform. de** oder gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

„Gesundheitsreform 2007: Reha-Maßnahmen werden Pflichtleistungen“

Langfassung

Moderation	Nach Krankheiten und Operationen sind Reha-Maßnahmen oft unverzichtbar für die Genesung des Patienten. Bisher wurden Reha-Leistungen oftmals nicht gebilligt oder es kam häufig zu langen Wartezeiten. Was ebenfalls schlecht für die Patienten ist, denn die unterbrechen den Behandlungsprozess. Jetzt ist Schluss mit dem Misstand. Mit der Gesundheitsreform wird nun die Reha eine Pflichtleistung der Krankenkassen. XY hat uns die Fakten zusammengestellt:
vorproduziert:	
Sprecher 1	Jeder, der schon mal eine schwere Krankheit oder eine größere Operation hinter sich gebracht hat, weiß wie wichtig eine Reha ist:
Umfrage	*Mann: Ich war schon froh, dass ich nach meinem Herzinfarkt einfach eine Auszeit hatte, in der ich mich wirklich nur um mich kümmern konnte.../...Frau: Ich habe bei meiner Reha auch viele wichtige Tipps bekommen, an die halte ich mich heute noch.../...Frau: Also, wie die meine Mutter nach ihrem Oberschenkelhalsbruch zu Hause wieder auf die Beine gebracht haben, das war klasse.*

„Gesundheitsreform 2007: Reha-Maßnahmen werden Pflichtleistungen“

Sprecher 1	Die Reha wird mit der Gesundheitsreform eine Pflichtleistung der Krankenkassen. Jeder hat Anspruch darauf. **Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt:**
Ulla Schmidt	*Bisher war oft unklar, wann wird eine Reha genehmigt oder nicht. Die Krankenkassen hatten das als Ermessensleistung in ihrem Leistungskatalog. Und wir wollen klare Verhältnisse: sämtliche notwendigen Rehabilitationsmaßnahmen müssen von den Krankenkassen erstattet werden.*
Sprecher 1	Wichtig ist die neue Regelung vor allem für alle älteren Menschen:
Ulla Schmidt	*Das war ein großes Ärgernis auch bisher, dass oft gesagt wurde, wenn Menschen sehr alt waren: Lohnt sich noch eine Rehabilitation oder nicht? Wir glauben, dass bis zum letzten Tag sich jede Rehabilitationsmaßnahme lohnt, wir wollen, dass die Menschen so lange wie möglich, so selbstständig wie es geht zu Hause leben können.*
Sprecher 1	Das bedeutet:
Ulla Schmidt	*Wer zum Beispiel gestürzt ist, hat Anspruch auf Rehabilitation, er muss auch nicht in eine Einrichtung, sondern wir bauen auch mit diesem Anspruch die ambulante Rehabilitation aus, so dass auch Menschen zu Hause in ihrer Umgebung Rehabilitationsleistungen empfangen können.*

„Gesundheitsreform 2007: Reha-Maßnahmen werden Pflichtleistungen“

Moderation	
live	Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit**. Weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber].

„Gesundheitsreform 2007: Reha-Maßnahmen werden Pflichtleistungen“

Kurzfassung

Moderation	
live	Schluss mit den langen Wartezeiten auf eine Reha. **Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt:**
Ulla Schmidt	*Wir wollen, dass klare Verhältnisse herrschen: Sämtliche notwendigen Rehabilitationsmaßnahmen müssen von den Krankenkassen erstattet werden.*
Moderation	
live	Die Reha wird mit der Gesundheitsreform endlich Pflichtleistung. Jeder hat Anspruch darauf.
Ulla Schmidt	*Bisher war oft unklar, wann wird eine Reha genehmigt oder nicht. Die Krankenkassen hatten das als Ermessensleistung in ihrem Leistungskatalog. Und wir wollen, dass klare Verhältnisse herrschen: sämtliche notwendigen Rehabilitationsmaßnahmen müssen von den Krankenkassen erstattet werden.*
Moderation	
live	Wichtig ist die neue Regelung auch für alle älteren Menschen:
Ulla Schmidt	*Das war ein großes Ärgernis auch bisher, dass oft gesagt wurde, wenn Menschen sehr alt waren: Lohnt sich noch eine Rehabilitation oder nicht? Wir glauben, dass sich jede lohnt, wir wollen, dass die Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können.*

„Gesundheitsreform 2007:
Reha-Maßnahmen werden Pflichtleistungen“

Moderation	
live	Das bedeutet:
Ulla Schmidt	*Wir bauen auch mit diesem Anspruch die ambulante Rehabilitation aus, so dass auch Menschen zu Hause in ihrer Umgebung Rehabilitationsleistungen empfangen können.*
Moderation	
live	Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit**. Weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber].

Anlage 1d

„Gesundheitsreform 2007: Mehr Wahlfreiheit in der Krankenversicherung“

Teaser/O-Ton-Meldung

Moderation
live — Mehr Wahlfreiheit in der Krankenversicherung:

Ulla Schmidt: — *Wir stärken mit der Gesundheitsreform den Wettbewerb zwischen den Krankenkassen. Jeder kann frei entscheiden, aber wer einen eigenen Tarif haben will, kann ihn demnächst wählen.*

Moderation
live — Was die neue Tariffreiheit bringt: Im Internet auf **diegesundheitsreform.de** oder gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

„Gesundheitsreform 2007:
Mehr Wahlfreiheit in der Krankenversicherung“

Langfassung

Moderation

live — Was bringt die Gesundheitsreform 2007 genau? Was kostet mich meine Gesundheit in der Zukunft? Und welche Krankenkasse passt am besten zu mir? Das fragen sich jetzt viele. Wie man von den neuen Tarifmodellen profitiert:
XY hat uns die Fakten zusammengestellt:

-
vorproduziert:

Sprecher 1 — Konkurrenz belebt das Geschäft, sagt der Volksmund. Dass dies auch nach der Gesundheitsreform für die Krankenkassen gilt, hoffen viele.

Umfrage — *Mann: Ich hoffe schon, dass ich mit den neuen Tarifen einen günstigeren finde.../...Frau: Für mich ist der Hausarzttarif ideal, weil ich sowieso immer erst zu meinem Hausarzt gehe.../...Mann: Ich kann mir jetzt einen speziellen Tarif raussuchen, der mir auch Alternativmedizin bezahlt.*

Sprecher 1 — Die Gesundheitsreform sieht viele neue Tarife vor, zum Beispiel muss jede Krankenkasse einen Hausarzttarif anbieten. **Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt**:

„Gesundheitsreform 2007:
Mehr Wahlfreiheit in der Krankenversicherung"

Ulla Schmidt	*Der Hausarzt oder die Hausärztin kann eigentlich am Besten beurteilen, welche zusätzliche fachärztliche Behandlung oder Untersuchung ich benötige. Er ist derjenige, der die Patienten am Besten kennt.*
Sprecher 1	Der Versicherte kann seinen Tarif künftig frei wählen und die Kassen müssen solche Tarife anbieten.
Ulla Schmidt	*Die Kassen haben wir verpflichtet, sie müssen für jeden Versicherten einen Hausarzttarif anbieten. Ob Hausärzte daran teilnehmen, ist für die Hausärzte freiwillig und ob ein Versicherter den Haushaltstarif wählt, ist auch für den Versicherten freiwillig. Aber die Kasse hat kein Wahlrecht mehr, sie muss es jedem anbieten, der es haben möchte.*
Sprecher 1	Andere Tarife *können* die Kassen anbieten, zum Beispiel den Selbstbehalt-Tarif: Selbstbehalt bedeutet: Der Versicherte zahlt die Behandlungskosten bis zu einem gewissen Betrag selbst. Im Gegenzug bekommt er von seiner Krankenkasse einen günstigeren Tarif.
Ulla Schmidt	*Ich kann nur jedem Versicherten empfehlen: Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse was angeboten wird. Lassen sie sich beraten und dann wählen Sie das, was für Sie am günstigsten wird. Klar ist, wer sich kosten- und gesundheitsbewusst verhält, soll in Zukunft auch profitieren.*

„Gesundheitsreform 2007:
Mehr Wahlfreiheit in der Krankenversicherung“

Moderation

live — Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit**. Weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber.]

Kurzfassung

Moderation

live — Die Gesundheitsreform sieht viele neue Tarife vor, z. B. muss jede Krankenkasse einen Haustarif anbieten. **Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt**:

Ulla Schmidt — *Die Kassen haben wir verpflichtet, sie müssen für jeden Versicherten einen Hausarzttarif anbieten. Ob Hausärzte daran teilnehmen, ist für die Hausärzte freiwillig und ob ein Versicherter den Haushaltstarif wählt, ist auch für den Versicherten freiwillig. Aber die Kasse hat kein Wahlrecht mehr, sie muss es jedem anbieten, der es haben möchte.*

„Gesundheitsreform 2007:
Mehr Wahlfreiheit in der Krankenversicherung“

Moderation
live | Neu ist auch der sogenannte Selbstbehalttarif: Selbstbehalt bedeutet: Der Versicherte zahlt die Behandlungskosten zu einem gewissen Betrag selbst. Im Gegenzug bekommt er von seiner Krankenkasse einen günstigeren Tarif.

Ulla Schmidt | *Wir stärken mit der Gesundheitsreform den Wettbewerb zwischen den Krankenkassen. Jeder kann frei entscheiden, aber wer einen eigenen Tarif haben will, kann ihn demnächst wählen.*

Moderation
live | Deshalb gilt:
Ulla Schmidt | *Ich kann nur jedem Versicherten empfehlen: Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse was angeboten wird. Lassen sie sich beraten und dann wählen Sie das, was für Sie am günstigsten wird. Klar ist, wer sich Kosten- und Gesundheitsbewusst verhält, soll in Zukunft auch profitieren.*

Moderation
live | Eine gute Anlaufstelle für alle Fragen ist das **Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit**. Weitere Infos gibt es auch im Internet auf **die-gesundheitsreform.de** [Optional: sowie bei uns auf sendername.de im Ratgeber.]

Anlage 2

Frage Nr. 8: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Tipps für das Gespräch mit der Bank“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Tipps für das Gespräch mit der Bank (Dauer: 2:06 Minuten)

Anmoderation

Viele Existenzgründerinnen und -gründer machen immer wieder die Erfahrung: Wenn es um Geld geht, wird’s schwierig. Das Gespräch mit der Bank verläuft nicht selten enttäuschend. Das liegt oft auch an der mangelhaften Vorbereitung. Einige Tipps zum Bankgespräch von Michael Scheidel.

Beitrag

Reiner Schmitz und Alfredo Ciardo haben vor kurzem ihr Motorrad-Zentrum gegründet, in dem sie Motorbikes reparieren und verkaufen. Ihren mittlerweile gut gehenden Betrieb haben sie mit Hilfe eines Bankkredits gegründet. Bevor sie den bekommen haben, mussten sie erst einmal ihre Bank vom Erfolg ihrer Geschäftsidee überzeugen. Und das war alles andere als eine einfache Aufgabe, so die Erfahrung von Reiner Schmitz.

O-Ton Schmitz: Man wird die erste Zeit weitergereicht. Ist man am passenden Mann angelangt, wird einem gesagt, dass man eigentlich völlig unvorbereitet dahin kommt.

Dabei hatten sich die beiden Gründer viel Mühe und Arbeit mit ihrem Geschäftskonzept gemacht. Doch der Bank reichte das nicht aus. Friedhelm Müller, Leiter eines Gründercenters der Sparkasse weiß, warum viele Gründerinnen und Gründer beim Bankgespräch nicht überzeugen.

O-Ton Müller: Nach unserer Erfahrung ist es so, dass viele Existenzgründer häufig aus der Technik- oder Fachseite heraus sehr dezidiert die Dinge darstellen, aber dann vergessen, Aussagen über Marketing oder Vertrieb oder die Finanzplanung zu machen.

Vergessen werden nicht selten auch Angaben zur Konkurrenz und über den Standort. Diese harten Fakten gehören allesamt zu einem überzeugenden Businessplan, der die wirtschaftliche Tragfähigkeit einer Existenzgründung deutlich macht. Darüber hinaus achten die Ansprechpartner der Banken und Sparkassen aber vor allem auch darauf, ob der Gründer das Zeug zum Unternehmer hat. Und das macht sich schon beim Bankgespräch bemerkbar.

O-Ton Müller: Wichtig wäre auch als weiterer Aspekt, dass die Gründerin oder der Gründer im Gespräch eine Sprache spricht, die wir auch verstehen. Das heißt, so wie Sie ihr Konzept uns verkaufen, müssen Sie es letztendlich auch Ihrem Kunden verkaufen. Und zu viel Fachchinesisch wäre hier sicherlich unangebracht.

Sprecher: Deswegen sollte man das Gespräch und die Präsentation seines Konzeptes ruhig einmal vorher im vertrauten Freundes- oder Familienkreis üben, rät Friedhelm Müller. Wenn Reiner Schmitz heute noch einmal zur Bank gehen müsste, würde er einiges anders machen als beim ersten Mal:

O-Ton Schmitz: Mich auch mit anderen Neugründern unterhalten, mit den Gründerzentren vorher kurzschließen. Auch im Internet bekommt man da viele Informationen. Und dann erst mit dieser ganzen Ladung von Infos bei diesem ersten Gespräch erscheinen.

Abmoderation

Informationen zur Vorbereitung aufs Bankgespräch finden Sie im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de

Frage Nr. 9: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]" zum Thema „Fahrplan für den Weg in die berufliche Selbständigkeit: Der Businessplan"? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]"?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Fahrplan für den Weg in die berufliche Selbständigkeit: Der Businessplan (Dauer: 1:44 Minuten)

Anmoderation

Der Weg in die berufliche Selbständigkeit ist keine Kleinigkeit. Viele Schritte sind notwendig, bis man endlich am Ziel angelangt ist. Um nicht den Überblick zu verlieren, sollte jeder Gründer einen Businessplan schreiben. Was da drin stehen sollte, berichtet Andreas Schicks.

Beitrag

Seine Geschäftsidee sei eigentlich ganz einfach gewesen, sagt der Kraftfahrzeug-Meister Andreas Schicks, nämlich

O-Ton Schicks: ..eine ganz altmodische und kleine freundliche Autowerkstatt zu eröffnen. Die als Familienbetrieb funktioniert. Im Grund die Autowerkstatt, die man sich selber als Autofahrer wünscht.

Die Idee kam an, und so läuft seit der Geschäftseröffnung im Mai in der „Wagenwerkstatt" bisher alles wie geplant. Und geplant haben Andreas Schicks und seine Frau ihr Vorhaben ganz genau in ihrem Businessplan. Ohne den sollte ein Unternehmer auf keinen Fall starten, so die Erfahrung von Peggy von Speicher vom BMWi.

O-Ton von-Speicher: Der Gründer muss ausführlich darstellen, welches Produkt oder welche Dienstleistung er überhaupt anbieten möchte, und wie er sich von der Konkurrenz unterscheidet. Natürlich sollte auch rein, ob er mit dieser Gründung Geld verdienen kann und wie viel.

Allesamt wichtige Fragen, deren Beantwortung viel Arbeit und Zeit erfordert. Denn um zum Beispiel festzustellen, ob am Ende genug Geld übrig bleibt, um davon leben zu können, muss man erst einmal wissen, wie hoch die Kosten sind, also wie viel Geld man ausgeben muss. Andreas Schicks hatte das in seinem Businessplan genau recherchiert.

O-Ton Schicks: Kosten habe ich letztlich bei den einzelnen Lieferanten abgefragt, beim Vermieter, bei den Stromversorgen, bei den Kreditgebern selber, bei den Lieferanten für Werkstattausrüster. Am Ende kamen völlig andere Zahlen raus, als man sich die beim ersten Mal auf dem Küchentisch zusammengerechnet hat.

Die Mühe hat sich gelohnt. Gleich drei Banken waren bereit, sein Vorhaben zu finanzieren. Leider sind Gründer wie Andreas Schicks nicht die Regel, denn viele scheuen den Aufwand einen Businessplan gründlich vorzubereiten, so Peggy von Speicher vom BMWi:

O-Ton von-Speicher: Zum einen ist der Businessplan häufig einfach unvollständig und zum anderen ist das, was drin steht, einfach schlecht recherchiert. Das heißt, Gründer gehen von unrealistischen Umsatzvorstellungen aus, weil sie einfach die Daten nicht gewissenhaft zusammengetragen haben.

Das Ergebnis ist: Der Weg in die Selbständigkeit wird meist auf gut Glück begonnen und endet nicht selten in der Sackgasse.

Abmoderation

Weitere Informationen zum Thema Businessplan finden Sie zum Beispiel im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de

Frage Nr. 10: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Online-Auktionshändler – Ideen für Existenzgründer“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Online-Auktionshändler – Idee für Existenzgründer
(Dauer 1:47 Minuten)

Anmoderation

Allein bei der Auktionsplattform eBay verdienen mittlerweile über 10.000 Unternehmer in Deutschland ihren Lebensunterhalt. Auch andere Auktionsplattformen wie amazon oder azubo bieten Existenzgründern Startchancen an. Da gibt es die so genannten Powerseller, die mehrere hundert Artikel im Monat im Internet versteigern. Und die Verkaufsagenten, die im Auftrag Dritter Waren er- und versteigern. Oder die vielen kleinen gewerblichen Verkäufer. Wie auch immer: Die Auktionsseiten im Internet bieten jede Menge Geschäftsideen für Existenzgründer.

Beitrag

Auch wenn es so einfach aussieht: Ohne unternehmerisches und kaufmännisches Know-how geht es auch im Internet nicht, sagt Wolfram Groß von der VDI-/VDE-IT, einer Beratungseinrichtung für technologieorientierte Unternehmen, die für Bund und Länder arbeitet. Darüber hinaus sollte jeder Gründer die speziellen Gepflogenheiten im Internethandel kennen. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Fernabsatzgesetz: Es legt die Rechte und Pflichten für Verkäufer und Kunden im Online-Handel fest.

O-Ton Groß: Beim Fernabsatz hat der Kunde in einem begrenzten Zeitraum nach Kauf das Recht, die Waren ohne weitere Begründung zurückzugeben. Das muss auch in die Kalkulation des Händlers mit aufgenommen werden, weil das natürlich auch die Erhöhung seines Risikos ist.

Um das Risiko, die Ware wieder zurückzubekommen, so gering wie möglich zu halten, muss der Auktionshändler die Ware vollständig und für den Kunden nachvollziehbar beschreiben. Außerdem sollte man genau kalkulieren, ob man per Aktion tatsächlich genug Geld erwirtschaften kann. Denn die Preise sind natürlich das besondere Risiko. Wolfram Groß:

O-Ton Groß: Im Falle von Auktionen, wenn er nicht zum Festpreis anbietet, ist natürlich auch sein Risiko im Vergleich zum stationären Handel ungleich größer, weil er den Endpreis bei einer Auktion nicht so klar vordefinieren kann.

Dass man bei einer Bestellung seine Ware auch tatsächlich liefern können muss, versteht sich eigentlich von selbst. Gerade hier hapert’s aber bei vielen Internet-Händlern. Ob sofort oder erst nach einer Woche: Pakete verschicken müssen alle Internet-Auktionshändler. Und nicht nur die: Jeder, der etwas versteigert, muss dafür sorgen, dass der Artikel auch zum Empfänger kommt. Das hat Andy Rösch auf die Idee für seinen Paketservice „Paketeria“ gebracht.

O-Ton Rösch: Wir haben eBay beobachtet, Wirtschaftsdaten gelesen, und es ist absehbar gewesen, welche Umsätze mit Paketen gemacht werden, die untypischerweise von Privatpersonen aufgegeben werden. Da führt der Weg zur Post. Und da haben wir es einfach versucht mit besseren Preisen, mit besserem Service und mit viel Freundlichkeit diese Kundenklientel zu gewinnen, und das ist uns gut gelungen.

Dass sein Paketservice so erfolgreich ist, liegt aber vor allem auch daran, dass Andy Rösch unternehmerische und kaufmännische Erfahrung hatte, ohne die würde er keinem Existenzgründer den Start in die Selbständigkeit empfehlen. Andernfalls ist man mit seinem Unternehmen ganz schnell wieder offline.

Abmoderation

Informationen rund um das Thema E-Business-Gründungen finden Sie zum Beispiel im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de

Frage Nr. 11: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „ERP-Kapital für Gründung“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Existenzgründung: Bessere Chancen bei der Bank mit dem ERP-Kapital für Gründung (Dauer: 1:44 Minuten)

Anmoderation

Um sich beruflich selbständig zu machen, braucht man in aller Regel Geld: für die Büroeinrichtung, für die Ausstattung des Ladengeschäfts usw. Existenzgründer, die ihren Start nicht alleine finanzieren können, können Hilfe vom Staat in Anspruch nehmen. Das ERP-Kapital für Gründung bietet dabei etwas Besonderes an, wie Johannes Riemenschneider herausgefunden hat.

Beitrag

Kein Kredit ohne eigenes Geld. Diese Erfahrung macht jeder, der sich beruflich selbständig macht und bei seiner Bank einen Kredit beantragen möchte. Mindestens 15 bis 20 Prozent der Kreditsumme müssen Existenzgründer an eigenen Mitteln nachweisen. Dazu Dr. Peggy von Speicher vom BMWi.

O-Ton v. Speicher: Stellen Sie sich vor, sie wollen einen Coffeeshop aufmachen. Sie müssen kleinere Umbaumaßnahmen vornehmen, sie brauchen eine Ladeneinrichtung, sie brauchen Geräte und ein erstes Warensortiment. Dafür werden sie einen Kredit von einer Bank benötigen, doch die fordert Eigenmittel. Und genau hier hilft das Programm ERP-Kapital für Gründung.

Denn: Wer das ERP-Kapital für Gründung erhält, hat damit bei seiner Bank gute Chancen, weitere Bankkredite oder auch Förderdarlehen zu bekommen. Das ERP-Kapital stockt die eigenen Mittel auf und für die Bank ist es, als wenn der Gründer einfach mehr Geld „in der Tasche“ hat. Und das, obwohl es sich um ein Darlehen handelt, das der Staat Existenzgründern und jungen Unternehmern zur Verfügung stellt. Das ERP-Kapital für Gründung bietet sehr günstige Konditionen:

O-Ton v. Speicher: Für dieses Förderdarlehen braucht man keine Sicherheiten. Man hat 15 Jahre Zeit, das zurückzuzahlen. Das heißt, man kann erst mal Geld verdienen. Und dazu kommt, dass der Bund im ersten Jahr die Zinszahlungen übernimmt.

Beantragt wird das ERP-Kapital für Gründung bei der Bank oder Sparkasse. Allerdings, auch wenn bei diesem Darlehen keine Sicherheiten notwendig sind, eines muss dafür umso deutlicher werden: Der Antragsteller muss zeigen, dass er das Zeug zum Unternehmer hat: mit einem überzeugenden Businessplan, der von einer Kammer oder einen Gründungsberater positiv bewertet wurde.

Abmoderation

Weitere Informationen über das ERP-Kapital für Gründung finden Sie im BMWi-Gründerportal
www.existenzgruender.de

Frage Nr. 12: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „ERP-Unternehmerkapital für Wachstum“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
ERP-Unternehmerkapital: Damit junge Firmen wachsen können
(Dauer: 2:14 Minuten)

Anmoderation

Immer mehr Menschen entscheiden sich für die berufliche Selbständigkeit. Wer dabei erfolgreich ist, kommt schnell an den Punkt, an dem er sein kleines Unternehmen vergrößern möchte. Gut zu wissen: Der Staat beteiligt sich daran. Frau Engelen berichtet.

Beitrag

Fälle wie diese, kennt Susanne Engelen vom Bundeswirtschaftsministerium viele, zum Beispiel der Friseurmeister,

O-Ton Engelen: ... der vor drei Jahren im ganz kleinen Rahmen seinen Salon eröffnet hat, mit damals noch gebrauchten Einrichtungsgegenständen in gemieteten Räumlichkeiten. Und der bekommt jetzt das Angebot von seiner Vermieterin, diesen Raum zu kaufen, und das möchte er gerne machen und in dem Zuge auch den Raum etwas peppiger gestalten.

Das bedeutet: Er muss den Kaufpreis für die Räumlichkeiten, die neuen Friseurstühle, Spiegel und alles was sonst noch in einen trendigen Friseursalon gehört, bezahlen. Klar, dass da eine ganz schöne Summe zusammenkommt. Der Staat bietet daher für junge Unternehmer und Freiberufler ein spezielles Förderdarlehen an - das Unternehmerkapital für Wachstum.

O-Ton Engelen: Mit diesem Programm können sämtliche betriebliche Investitionen finanziert werden, wie z.B. der Kauf oder die Errichtung eines Betriebsgebäudes, Betriebs- und Geschäftsausstattungen, wie zum Beispiel beim Friseur die Stühle, die Trockenhauben, ein Pkw, den der Unternehmer benötigt, Warenlager, was benötigt wird.

Voraussetzung ist: das Unternehmen muss zwischen zwei und fünf Jahre alt sein. Und: Das Unternehmerkapital für Wachstum kann immer nur zusammen mit einem Bankkredit beantragt werden. Von dem unterscheidet es sich allerdings deutlich, so Susanne Engelen:

O-Ton Engelen: Ein Vorteil dieses Darlehens ist, dass es eine sehr lange Laufzeit hat, 15 Jahre, und die ersten sieben Jahre sind tilgungsfrei. Und sie benötigen für dieses Darlehen keine Sicherheiten, im Gegensatz zu einem normalen Bankdarlehen.

Umso mehr muss der Jungunternehmer seine Bank, bei der er das Darlehen beantragt, von den viel versprechenden Zukunftsaussichten seines Unternehmens überzeugen, am besten durch folgende Unterlagen:

O-Ton Engelen: Sie sollten mitbringen eine aktuelle betriebswirtschaftliche Auswertung, die Bilanzen der letzten zwei Jahre und ein Konzept oder Businessplan inklusive einer Vorschau, wie es denn in den nächsten 1-2 Jahren mit Ihrem Unternehmen weitergehen soll.

Die Erfolgsaussichten des Unternehmens entscheiden übrigens auch über die Höhe des Zinses. So zahlen beispielsweise Unternehmen, die gut gewirtschaftet haben und Erfolg versprechende Pläne für die Zukunft vorlegen, zurzeit einen Zinssatz von etwa 4 % für das Unternehmerkapital.

Abmoderation

Weitere Informationen zum ERP-Unternehmerkapital für Wachstum finden Sie zum Beispiel im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de

Frage Nr. 13: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Unterstützung für Existenzgründer: Staat beteiligt sich an Beratungskosten“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Unterstützung für Existenzgründer: Staat beteiligt sich an Beratungskosten (Dauer 1.57 Minuten)

Anmoderation

Nicht selten unterschätzen Existenzgründerinnen und -gründer, was auf sie als selbständige Unternehmer zukommt. Wer weiß schon, welche Rechtsform für sein Vorhaben geeignet ist oder welche Formalitäten zu erledigen sind. Oder ob er von seiner Selbständigkeit später einmal leben kann. Wer ein Unternehmen gründet, tut also gut daran, sich vorher beraten zu lassen. Immerhin: Der Staat beteiligt sich an den Beratungskosten.

Beitrag

Damit sich auch Gründerinnen und Gründer eine kompetente Beratung leisten können, beteiligt sich der Staat an den Beratungskosten mit einem Zuschuss. Dazu Renate Pieper vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle:

O-Ton Pieper: Der Zuschuss beträgt 50 % der Beratungskosten, max. 1.500 Euro, und gefördert werden damit die Beratungen zu Existenzgründungen. Das heißt, der Beratene sucht sich einen Berater. Er kann hierfür auch auf die Beraterbörse gehen, und zwar unter www.nexxt.org, und zwar nexxt mit zwei xx Punkt org.

Die Beraterbörse wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zusammen mit der KfW Mittelstandsbank betreut. Dort findet jeder Ratsuchende ein Verzeichnis mit Unternehmensberatern. Wer einen geeigneten Unternehmensberater sucht, sollte in jedem Fall darauf achten, dass der sich auch in der Branche auskennt, in der man sich selbständig machen möchte. Und ganz wichtig ist, dass „die Chemie stimmt“. War die Beratung erfolgreich, muss anschließend ein Beratungsbericht geschrieben werden.

O-Ton Pieper: Der Beratungsbericht wird von dem Berater erstellt und muss eine umfassende Prüfung des gesamten Vorhabens des Existenzgründers enthalten, dass heißt also insbesondere eine Prüfung des Objektes an sich, der Markt- und Wettbewerbsverhältnisse, der Unternehmenskonzeption, der Finanzierung und Anleitungen enthalten, wie der Existenzgründer das Vorhaben umsetzen kann ...

.. um dann nach Beendigung der Beratung den Antrag zu stellen.

O-Ton Pieper: Dem Antrag müssen beigefügt werden der Beratungsbericht des Beraters, eine Kopie der Rechnung des Beraters sowie ein Kontoauszug des Gründers über die Bezahlung der Beratungskosten.

Diese Unterlagen reicht der Gründer bei einer der so genannten Leitstellen ein. Nach Prüfung der Antragsunterlagen erhält der Gründer dann eine Nachricht darüber, ob der Zuschuss bewilligt wird.

Abmoderation

Weitere Informationen sowie die Adressen der Leitstellen finden Sie auf der Internetseite der Bundesamtes für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle www.bafa.de sowie unter www.beratungsfoerderung.net

Frage Nr. 14: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Franchising: Mit erfolgreichen Geschäftsideen gründen“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort zu Frage 14:
Der Sendetext lautete:
Franchising: Mit bewährten Geschäftsideen eine Firma gründen
(Dauer: 1.58 Minuten)

Anmoderation

Was haben McDonalds, mobilcom und OBI gemeinsam? Sie alle sind Franchiseunternehmen. Allein in Deutschland gibt es fast 850 Franchisegeber. Mit deren Geschäftsideen haben sich 45.000 Existenzgründer selbständig gemacht. Über den Unterschied zur klassischen Existenzgründung berichtet Torben Brodersen.

Beitrag

Als Existenzgründung mit Netz und doppeltem Boden wird Franchising nicht selten bezeichnet. Torben Brodersen, Geschäftsführer des Deutschen Franchiseverbandes, erklärt, was es heißt, als Franchisenehmer ein Unternehmen zu gründen.

O-Ton Brodersen: Ich schließe mich einem Konzept an, was bereits am Markt existiert, was bereits von einem Franchisegeber erprobt wurde, und damit kann ich als Franchisenehmer Vorteile erreichen.

Das sah Daniela Palka ähnlich. Bevor sie sich als Franchisenehmerin selbständig gemacht hat, hatte sie bereits ein eigenes Geschäft für hochwertiges Porzellangeschirr, Glas und Besteck. Vor drei Jahren wollte sie sich vergrößern und ging eine Franchiseverbindung mit Villeroy und Boch ein.

O-Ton Palka: Die Vorteile sind auf jeden Fall, dass man ein geringeres Risiko hat, dass man eine sehr gute Zusammenarbeit hat, wenn man Probleme hat, man jederzeit zu der Firma kommen kann.

Vorteile, so Torben Brodersen, die er als klassischer Existenzgründer nicht hätte, ...

O-Ton Brodersen: ... weil ich nicht profitiere von einem gemeinsamen Auftritt, nicht profitiere von Einkaufsvorteilen, nicht profitiere von Schulungen. Das Ganze ist in einem Franchisepaket enthalten, was ein Franchisegeber mir schnürt.

Eine enge Bindung gehen Franchisegeber und -nehmer ein, was nicht immer einfach ist, so Daniela Palka.

O-Ton Palka: Es ist teilweise wie eine Ehe. Die Nachteile in dem Sinn sind, dass man sich schon irgendwie an eine Firma bindet.

Umso wichtiger ist es daher, dass die Chemie zwischen beiden Partnern stimmt und man als Existenzgründer einen seriösen und geeigneten Franchisegeber auswählt, der ausreichend Informationen zur Verfügung stellt. Dazu Torben Brodersen:

O-Ton Brodersen: Das heißt: Ich habe Anspruch auf eine Liste von bereits existierenden Franchisenehmern, die ich selbst kontaktiere. Ich habe Anspruch auf eine Rentabilitätsvorschau. Ich habe Anspruch auch, dass bereits Pilotbetriebe existieren, wo der Franchisegeber schon gezeigt hat, dass sich sein Konzept halten kann.

In jedem Fall aber sollten sich franchiseinteressierte Gründerinnen und Gründer bei der Auswahl eines geeigneten Franchisesystems helfen lassen.

Abmoderation

Sowohl der Deutsche Franchiseverband als auch der Deutsche Franchise Nehmer Verband bieten ausführliche Informationen und Beratung an. Und das Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums bietet allen Franchiseinteressierten unter www.existenzgruender.de einen guten Einstieg.

Frage Nr. 15: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Die freien Berufe“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort zu Frage 15:
Der Sendetext lautete:
Etwas Besonderes: Die freien Berufe (Dauer 1.44 Minuten)

Anmoderation

Wissen Sie, was der Hafenlotse, der Bildhauer und Arzt gemeinsam haben? Sie alle gehören zu den Freien Berufen. Davon gibt es mehr, als man denkt: insgesamt rund 860.000, so der Bundesverband der freien Berufe. Was es mit den Freien Berufen auf sich hat, dieser Frage ist Arno Metzler nachgegangen.

Beitrag

Einer der wenigen, der weiß, dass die Vorgänger der heutigen Freiberufler einmal in königlichen Diensten standen, ist Arno Metzler, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Freien Berufe.

O-Ton Metzler: Die Freiberufler waren früher im Staatsdienst tätig und als der französische König sich die Kronanwälte nicht mehr leisten konnte und die Hofärzte, hat er sie zu Freien erklärt.

Mit ihrer Entlassung aus königlichen Diensten wurden die Freiberufler zwar „bürgerlich“, doch vom „gemeinen“ Gewerbetreibenden unterscheiden sie sich bis heute. Vor allem durch ihre besondere berufliche Qualifikation und ihre eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Leistung. Gewisse Freiheiten genießen sie außerdem immer noch. Das beginnt bereits mit dem Standort:

O-Ton Metzler: Der Freie Beruf kann eben auch überwiegend in kleinen Einheiten in Wohnräumen, anhängenden Wohnräumen ausgeübt werden.

Er muss seinen Beruf also nicht in ausgewiesenen Gewerberäumen ausüben. Und auch bei der Anmeldung hat er es einfacher:

O-Ton Metzler: In der Regel fangen die Leute einfach an und melden sich beim Finanzamt mit einer Steuermitteilung und bekommen dann die Steuernummer zugeteilt.

Zu den bekanntesten freien Berufen gehören dabei die Angehörigen der so genannten verkammerten Berufe wie Ärzte, Architekten oder Rechtsanwälte, die die Zulassung ihrer zuständigen Kammer benötigen. Aber auch Künstler und Autoren gehören dazu. Darüber hinaus kennt Arno Metzler noch einige „Orchideen“:

O-Ton Metzler: Die wenigsten kennen den See- und Hafenlotsen, der also auf unseren Kanälen und deutschen Buchten entsprechende Hilfsdienste für die Seeschifffahrt anbietet. Es gibt auch etliche neue wie Webdesigner, Informatiker, ambulante Krankenpfleger, Trauerredner sind solche.

Das Finanzamt entscheidet letztlich darüber, ob eine Tätigkeit freiberuflich ist oder nicht. Denn bei einigen dieser Berufe kann die freiberufliche schnell zu einer gewerblichen Tätigkeit werden. Dann beispielsweise, wenn der künstlerisch orientierte Webdesigner auch Computer und Software verkauft. In diesem Fall wird er zum Gewerbetreibenden, der Gewerbesteuer abführen muss.

Wer daher vorhat, sich in einem Freien Beruf selbständig zu machen, sollte sich vorher genau beraten lassen, um vor solchen unliebsamen Überraschungen sicher zu sein.

Abmoderation

Informationen über Gründungen in den Freien Berufen bietet unter anderem das Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de sowie der kostenlose Infoletter GründerZeiten, als Download unter www.existenzgruender.de herunter geladen werden kann.

Frage Nr. 16: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Unternehmen ‚Kunst'“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort zu Frage 16:
Der Sendetext lautete:
Unternehmen „Kunst“ (Dauer 1.52 Minuten)

Anmoderation

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit, wusste bereits Karl Valentin. Daran hat sich nicht viel geändert. Vor allem für freischaffende Künstler ist der Weg in die berufliche Selbständigkeit meist steinig.

Beitrag

Die Malerin Barbara Salome Trost hat ein abgeschlossenes Kunsthochschulstudium und arbeitet als freischaffende Künstlerin.

O-Ton Trost: Ich habe so viel Zeit und so viel Arbeit in mein Studium gesteckt, ich möchte davon leben. Ja, wenn ich das möchte, kann ich mich nicht ins Atelier verkriechen und warten, bis die Leute auf mich zukommen.

Deshalb geht sie offensiv auf potenzielle Aussteller zu, und zwar nicht nur auf Galeristen, sondern auch auf Messeveranstalter und Unternehmer.

Doch dieses unternehmerische Denken fehlt vielen Künstlerinnen und Künstlern. Mehr Unternehmergeist in der Kunst fordert da zum Beispiel Angelika Bühler. Sie leitet das Career-Center der Universität der Künste Berlin. Ihr Wunsch ist es, dass jemand der die Hochschule verlässt,

O-Ton Bühler: ... weiß, was ist jetzt das, was ich auf dem Markt anbieten kann. Was ist mein Markt? Was ist meine Zielgruppe?

Und, ganz wichtig: Wie viel ist diese Zielgruppe bereit, für meine Kunst zu zahlen, damit ich meine Kosten und meinen Lebensunterhalt decken kann?

O-Ton Bühler: Es geht darum, sich auch einmal klar zu machen, was brauche ich zumindest jeden Monat an Geld, an finanzieller Unterstützung, um überhaupt künstlerisch arbeiten zu können. Dann ist die nächste Frage, woher kommt dieses Geld?

Dabei sind Informationen über Marketing und Honorarsätze nur ein kleiner Teil von dem, was freischaffende Künstler für ihr Unternehmen Kunst wissen sollten. Was es mit der Künstlersozialversicherung auf sich hat oder wie und wann man sich beim Finanzamt anmeldet, ist ebenfalls für viele bildende Künstler, Bildhauer und auch Musiker komplettes Neuland.

Dreh- und Angelpunkt ist daher eine gründliche Beratung. Doch die meisten Künstler fühlen sich von den vielen Beratungsangeboten für Existenzgründer nicht angesprochen. Es lohnt sich daher, bei der Kunsthochschule vor Ort zu fragen, denn immer mehr Hochschulen und andere Träger bieten mittlerweile auch Gründungs- und Karriereberatung speziell für Künstlerinnen und Künstler an.

Abmoderation

Gründungsinformationen finden Künstlerinnen und Künstler zum Beispiel im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de

Frage Nr. 17: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]" zum Thema „Kein Kredit ohne Sicherheiten"? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]"?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Kein Kredit ohne Sicherheiten (Dauer 1.26 Minuten)

Anmoderation

Wer sich beruflich selbständig macht und dafür Geld benötigt, den führt der Weg zur Bank. Dort erkundigt er sich nach einem Kredit. Doch den bekommt er nur gegen Sicherheiten. Auf was Sie als Existenzgründer beim Thema Sicherheiten achten sollten, dazu ein Beitrag von Professor Dr. Reifner.

Beitrag

Sprecher: Warum Existenzgründer Sicherheiten vorweisen müssen, um einen Kredit zu erhalten, erklärt Professor Dr. Udo Reifner vom Institut für Finanzdienstleistungen.

O-Ton Reifner: Jedes Darlehen braucht eine Sicherheit für die Bank damit im Falle, dass der Darlehensnehmer zahlungsunfähig wird, die Bank an ihr Geld kommt.

Sprecher: Bei diesen Vermögenswerten kann es sich um Bürgschaften handeln, um die Beleihung der eigenen Immobilie oder beispielsweise auch die Übereignung von Maschinen oder des eigenen Pkw an die Bank. Doch nicht jede dieser Sicherheiten ist gleichermaßen geeignet.

O-Ton Reifner: Leider muss ich sagen, ist die häufigste Sicherheit wohl die Mithaftung der Ehefrau bzw. des Ehemannes, je nach dem, wer Geschäftsherr oder Geschäftsfrau ist. Das kann in Form einer Bürgschaft sein, das kann aber auch in Form einer Mitunterschrift sein.

Sprecher: Um private Beziehungen und privates Vermögen so wenig wie möglich in die Unternehmensgründung mit hineinzuziehen und zu belasten, warnt Prof. Reifner auch vor der Beleihung des eigenen Wohnhauses.

O-Ton Reifner: Vor allen Dingen lieben Banken natürlich auch die Grundpfandrechte. Was genauso problematisch ist, weil sie dann häufig auch auf das Privat- oder Wohnhaus genommen werden. Mit dem Ergebnis, dass, wenn es mit dem Unternehmen schief geht, geht es dann auch mit der Wohnung schief.

Sprecher: Sicherheiten sollten daher so eng wie möglich mit dem Unternehmen verknüpft sein. Maschinen, Fahrzeuge oder auch die Forderungen an Kunden. All dies lässt sich an die Bank abtreten. Das Wichtigste aber, so Professor Reifner, sei, dass man bei Sicherheiten geizig ist.

O-Ton Reifner: Also heißt der Grundsatz: So wenig Sicherheiten wie möglich. Beispiel, um Sicherheiten zu begrenzen ist etwa, dass man einen Höchstbetrag einfügt, dass man eine zeitliche Begrenzung festmacht, bis wann so eine Sicherheit dient.

Sprecher: Dabei sollte man bei den Verhandlungen mit der Bank immer auch daran denken, dass die wichtigste Sicherheit der Gründer selbst ist. Sein Businessplan, seine bisherige Kontoführung, sein bisheriges Zahlungsverhalten sollten die Bank davon überzeugen, dass er auch in Zukunft ein verlässlicher Geschäftspartner sein wird. Doch was ist, wenn sich die Bank damit nicht zufrieden gibt?

O-Ton Reifner: Wenn das alles nichts nützt, dann gehen sie an die Bürgschaften. Es gibt Bürgschaften für Existenzgründerhilfen. Nehmen sie die zuerst in Anspruch. Erkundigen sie sich, wo sie die bekommen können und dann kommt an letzter Stelle der Bekannten- und Familienkreis, aber da wie gesagt: Begrenzung.

Abmoderation

Weitere Informationen zum Thema Sicherheiten finden Sie im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de.

Frage Nr. 18: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Gründung durch Ältere“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Gründungen durch Ältere (Dauer 1.53 Minuten)

Anmoderation

Die Zahl der Gründerinnen und Gründer im Alter von 50 Jahren und darüber nimmt immer weiter zu. Dabei haben ältere Gründer klare Vorteile gegenüber jüngeren. Ältere Gründer aus der Arbeitslosigkeit haben allerdings ganz eigene Probleme. Genaueres erfahren Sie in einem Beitrag von Dieter Simon.

Beitrag

Immer mehr ältere Menschen gründen ein Unternehmen. Ein Grund dafür ist der demografische Wandel. Der Anteil der Älteren in der Bevölkerung wird immer größer. Dadurch steigt ganz einfach die Wahrscheinlichkeit, dass sie ein Unternehmen gründen. Außerdem sind die heute 50- bis 60-jährigen viel aktiver als ihre Altersgenossen noch vor wenigen Jahrzehnten.

Dabei haben die älteren Gründerinnen und Gründer einen klaren Vorteil gegenüber Jüngeren. Ihre Erfahrungen nämlich. Dazu Dieter Simon von der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung. Diese betreut eine ganze Reihe von Projekten für Gründungen durch Ältere im Rahmen der Perspektive 50 plus der Bundesregierung.

O-Ton Simon: Im Falle von geeigneten Gründerpersönlichkeiten spricht für sie als besondere Chance ganz sicher ihre Lebenserfahrung. Höhere Abgeklärtheit und höherer Realismus in der Vorgehensweise und der Umsetzung der Gründungsidee.

Deutlich ist auch, so Dieter Simon, dass die älteren Gründerinnen und Gründer…

O-Ton Simon: …eine höhere soziale Kompetenz haben. Und das wirkt sich aus in größerer Ruhe und Gelassenheit, auch in Krisen.

Dazu kommen langjährige Berufserfahrungen, Branchenkenntnisse und nicht zuletzt Kontakte zu Kunden und Geschäftspartnern. Wenn die älteren Gründerinnen und Gründer nicht vorher lange arbeitslos waren. Dann fehlt nicht nur viel Know-how. Sondern auch das Startkapital.

O-Ton Simon: Wenn sie längere Zeit arbeitslos waren, dann führt das heutzutage dazu, dass in der Regel kein Eigenkapital vorhanden ist oder nur ein sehr geringes.

Für das Startkapital kommen in diesem Fall Förderkredite in Frage, rät Dieter Simon, …

O-Ton Simon: …bei denen der Nachweis von Eigenkapital gar nicht mehr notwendig ist. Hier ist insbesondere das KfW-Mikrodarlehensprogramm zu nennen.

Allerdings haben ältere Gründerinnen und Gründer nicht selten Probleme, überhaupt einen Kredit von der Bank zu erhalten. Noch einmal Dieter Simon:

O-Ton Simon: Die Banken sind in der Regel bei Älteren vorsichtiger bei der Ausreichung von Krediten, weil den Älteren einfach weniger Zeit zur Zurückzahlung des Kredites bleibt.

Ganz wichtig ist darum, der Bank bei einem Kreditantrag so genau wie möglich darzulegen, wie das geliehene Geld zurückgezahlt werden soll. Eventuell sogar durch den Nachfolger, der das Unternehmen in wenigen Jahren übernehmen soll.

Abmoderation

Weitere Informationen im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de und bei den Projekten der Perspektive 50Plus unter www.perspektive50plus.de

Frage Nr. 19: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Kleinstkredite für Gründer“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Kleinstkredite für Gründer (Dauer 2.06 Minuten)

Anmoderation

Die meisten Existenzgründungen sind heute so genannte Kleingründungen. Man nennt sie u.a. deswegen so, weil sie nur wenig Startkapital benötigen. Das von der Bank zu bekommen, fällt ihnen trotzdem oft schwer. Darum gibt es mittlerweile eine ganze Reihe so genannter Mikrofinanzierer in Deutschland. Sie bieten Kleinstkredite für Gründerinnen, Gründer und junge Unternehmen an. Ein Beitrag von Brigitte Maas.

Beitrag

Viele Kleingründungen kommen mit einem Startkapital von wenigen Tausend Euro aus: z.B. für einen Computer, ein Auto oder eine Homepage im Internet. Wer diese Summe nicht privat aufbringen kann, muss zur Bank. Ein Kredit in dieser Höhe ist aber für die meisten Banken unrentabel: zu viel Aufwand, zu wenig Ertrag. Die Folge: Sie geben kein Geld. Eine Alternative sind mittlerweile für viele Gründungen so genannte Mikrofinanzierer: Das sind keine Banken, sondern z.B. Wirtschaftsförderer oder Beratungseinrichtungen. Ihnen geht es bei Krediten nicht um den Gewinn, sondern darum, Gründer und junge Unternehmen zu fördern. Diese Mikrokredite sind gedacht für Gründerinnen und Gründer, so Brigitte Maas vom Deutschen Mikrofinanz Institut, …

O-Ton Maas: …die die banküblichen Bedingungen nicht erfüllen können. Das heißt, kein Eigenkapital haben und auch keine banküblichen Sicherheiten. Das sind natürlich schon sehr stark die neuen Gründer aus der Arbeitslosigkeit, aber auch Migranten und Migrantinnen, aber auch vor allem Frauen bis hin zu Nebenerwerbseinkommen.

Dabei sind diese Mikrokredite nach oben begrenzt. Brigitte Maas:

O-Ton Maas: Der Erstkredit soll maximal 10.000 Euro betragen. Er kann ein Eintritt sein in Stufenkredite. Das heißt: Wenn der erste Kredit erfolgreich zurückbezahlt wurde, dann kann der nächste Kredit beantragt werden.

Wer einen Mikrokredit haben möchte, muss anstelle der banküblichen Sicherheiten werthaltige Referenzen nachweisen. Beispielweise Bekannte oder Verwandte,

O-Ton Maas: …die sich dafür verbürgen, dass diese Person zuverlässig an ihrem Vorhaben arbeiten wird. Wichtig ist auch, dass die Kreditnehmer bereit sind, an einer Begleitung teilzunehmen. Und wenn sich abzeichnet, dass Schwierigkeiten auftreten, wird dann auch sehr schnell und sehr eng miteinander kooperiert, und es wird gemeinsam versucht, gemeinsam dann eine Problemlösung herbeizuführen.

Mikrofinanzierer gibt es noch nicht überall in Deutschland. Und dort, wo es sie gibt, unterstützen sie manches Mal vor allem besondere Zielgruppen: z.B. Gründerinnen oder Migranten. Wer wissen will, ob es einen Mikrofinanzierer vor Ort gibt, kann das beim Deutschen Mikrofinanzinstitut oder im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums erfahren.

Abmoderation

Die Adresse eines Mikrofinanzierer in Ihrer Nähe finden Sie auf der Internetseite des Deutschen Mikrofinanz Instituts www.mikrofinanz.net und des BMWi-Existenzgründungsportal: www.existenzgruender.de

Frage Nr. 20: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Persönliche Absicherung“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Selbständige: Was bringt die Gesundheitsreform? (Dauer 1.49 Minuten)

Anmoderation

Als Selbständige oder Selbständiger sollten Sie an Ihre persönliche Absicherung denken. Das betrifft Ihre Krankenversicherung und auch Ihre Altersvorsorge. Für beide Fälle gibt es seit kurzem zwei wichtige Neuerungen: die Pflichtversicherung für Selbständige und den Pfändungsschutz für die private Altersvorsorge. Was es im Einzelnen damit auf sich hat, erfahren Sie in einem Beitrag von Jörg Heidemann.

Beitrag

Selbständige müssen selbst und ständig arbeiten, um zu Geld zu kommen, sagt schon der Volksmund. Ihre Arbeitskraft und ihre Gesundheit sind darum ihr wichtigstes Kapital. Daher sollten sie sich unbedingt versichern: bei einer gesetzlichen oder einer privaten Krankenversicherung.

Für viele Selbständige ist dies leichter gesagt als getan. Vor allem Gründerinnen und Gründer sparen sich immer wieder die Versicherungsbeiträge: aus Kostengründen. Dazu kommen diejenigen, die – aus welchen Gründen auch immer – weder in die gesetzliche noch in eine private Krankenversicherung aufgenommen werden und keinen Versicherungsschutz haben.

Das gehört der Vergangenheit an. Denn jetzt verlangt die soeben verabschiedete Gesundheitsreform, so Jörg Heidemann vom Deutschen Versicherungs-Schutzbund, …

O-Ton Heidemann: …dass alle diejenigen, die bisher keinen Versicherungsschutz hatten oder bekommen haben, pflichtversichert werden müssen.

Ob gesetzlich oder privat, hängt dabei vom Vorleben des Selbständigen ab.

O-Ton Heidemann: Das bedeutet eben, dass der Versicherungsschutz wieder aufleben kann, beim gesetzlichen oder privaten Krankenversicherer, der zuvor zuständig gewesen ist.

Zweiter Punkt: Altersvorsorge. Hier sollten Selbständige – wenn möglich – Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten, aber zusätzlich vorsorgen: z.B. über die so genannte Rürup-Rente oder durch private Renten- und Lebensversicherungen. Dieses privat angesparte Kapital für die Altersvorsorge konnte bei einer Insolvenz bislang gepfändet werden. Jörg Heidemann:

O-Ton Heidemann: Das führte in der Vergangenheit dazu, dass Unternehmer ihre gesamte Altersvorsorge einbüßten. Das ist jetzt geändert. Das bedeutet, dass zukünftig Lebensversicherungen und private Rentenversicherungen im Falle einer Insolvenz zu einem bestimmten Teil von einer Pfändung ausgenommen werden.

Und zwar nach dem Lebensalter gestaffelt – bei Jüngeren weniger, bei Älteren mehr. In diesen Pfändungsschutz einbezogen sind dabei übrigens auch Ansprüche aus der Rürup-Rente und auch Fonds- und Banksparpläne. Wenn sie nachweislich nur der Altersvorsorge dienen.

Abmoderation

Weitere Informationen im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de

Frage Nr. 21: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Steuernachlass für handwerkliche und haushaltsnahe Dienstleistungen“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Steuernachlass für handwerkliche und hauhaltsnahe Dienstleistungen (Dauer 1.34 Minuten)

Anmoderation

Wie ist das bei Ihnen zu Hause, wenn Renovierungen anstehen? Streichen Sie selbst? Oder im Haushalt: Wer putzt die Fenster? Wenn Sie handwerkliche Dienstleistungen und Arbeiten im Hauhalt in Auftrag geben, wird Ihnen dafür ein Teil Ihrer Steuern erlassen. Wie das genau funktioniert, erfahren Sie in einem Beitrag von Johannes Höfer.

Beitrag

Was verlangt denn z.B. Ihr Mietvertrag? Schönheitsreparaturen alle drei Jahre? Oder alle fünf Jahre? Wie auch immer: Freuen Sie sich denn schon drauf? Wenn nicht: Es gibt eine Alternative zum Selbermachen: machen lassen. Und dabei Steuern sparen, und zwar mit dem neuen Steuerbonus. Was es damit auf sich hat erklärt Johannes Höfer, Ministerialrat im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie:

O-Ton Höfer: Den Steuerbonus gibt es für alle handwerklichen Tätigkeiten, insbesondere für Renovierungs-, Erhaltungs-, Modernisierungsmaßnahmen.

Also: Streichen, Heizungsanlagen austauschen, Badezimmer modernisieren usw. Dabei ist es übrigens egal, ob Sie Mieter oder Eigentümer sind. Der Steuerbonus gilt auch für Leistungen, die typischerweise rund um den Haushalt anfallen: Fensterputzen, Rasenmähen, Hecke schneiden und dergleichen mehr.

Steuerbonus heißt nun: Die Summe, die Sie hier für Dienstleister ausgeben, wird Ihnen – teilweise – vom Finanzamt erlassen. Und zwar immer 20 Prozent der angefallenen Kosten. Kostenobergrenze sind 3.000 Euro.

O-Ton Höfer: Der Betrag ist maximal 600 Euro Steuern. Und zwar sowohl für die handwerklichen Dienstleistungen also auch für die haushaltsnahen Dienstleistungen, so dass Sie insgesamt auf 1.200 Euro kommen können.

Wer den Steuerbonus in Anspruch nehmen möchte, muss die angefallenen Kosten beim Finanzamt nachweisen, im Rahmen seiner Einkommensteuererklärung. Dazu noch ein wichtiger Tipp von Johannes Höfer vom BMWi.

O-Ton Höfer: Sie müssen eine Rechnung haben, die Ihnen klar den Arbeitskostenteil ausweist. Material geht nicht. Es geht auch keine Barzahlung. Sie müssen unbar zahlen. Das heißt, Sie müssen die Rechnung vorlegen und den Überweisungsträger, mit dem gezahlt wurde.

Dabei soll der Steuerbonus dazu ermuntern, derartige Handwerks- und Dienstleistungen verstärkt nachzufragen. Übrigens: Für handwerkliche Leistungen gilt er ab 2006, für haushaltsnahe Dienstleistungen rückwirkend ab dem Jahr 2003.

Abmoderation

Was alles unter diesen Steuerbonus fällt, und was weiterhin dazu zu beachten ist, finden Sie unter www.bmwi.de.

Frage Nr. 22: Wie lautete der Sendetext des im Auftrag des BMWi vorproduzierten „Radiodienst[es]“ zum Thema „Gründungen durch Frauen“? Wie hoch waren die Kosten für Konzeption, Produktion und Distribution dieses „Radiodienst[es]“?

Antwort:
Der Sendetext lautete:
Gründungen durch Frauen (Dauer 1.42 Minuten)

Anmoderation

Es gibt immer noch viel weniger beruflich selbständige Frauen als Männer. Allerdings wächst die Zahl der Gründerinnen seit Jahren. Wer diese Gründerinnen sind, welche Geschäftsideen für sie in Frage kommen, welche Probleme sie haben und welche Lösungen es dafür gibt, erfahren sie in einem Beitrag von Iris Kronenbitter.

Beitrag

Die Quote der Selbständigen in Deutschland steigt weiter. Dazu tragen immer mehr Frauen bei. Vor allem ältere Frauen, sagt Iris Kronenbitter, Leiterin der bundesweiten Gründerinnenagentur.

O-Ton Kronenbitter: Die meisten Frauen, die sich selbständig machen, sind Anfang 40, nach der Familienzeit, oder dass sie noch einmal was ganz Neues mit sich und ihrem Leben machen möchten.

Dazu gehören einmal die so genannten „Wiedereinsteigerinnen“, die nach einer Auszeit für Kinder und Hauhalt wieder ins Berufsleben wollen. Oder Frauen, die arbeitslos sind und keine angestellte Tätigkeit mehr finden. Und auch solche, die einen festen Job haben, sich aber mit der Selbständigkeit einen beruflichen Traum verwirklichen wollen.
Dabei starten viele Gründerinnen erfolgreich mit Geschäftsideen rund um das Thema „Wellness und Gesundheit“. Oder mit Angeboten, die sich an die immer größere Zahl älterer Menschen in unserer Gesellschaft richten.

O-Ton Kronenbitter: Die Gesundheitswirtschaft ist ein ganz zentraler Bereich, aber auch die Seniorenwirtschaft mit Unternehmensideen im pflegerischen Bereich. Wenn wir jetzt eine Gründerin haben, die als Krankenschwester gearbeitet hat, aber nicht mehr zurück in die Klinik möchte oder keine Stelle mehr bekommt: Sie kann sich in den zukünftigen Wachstumsmärkten selbständig machen.

Bei einem Gutteil dieser Gründerinnen ist allerdings über die Jahre das notwendige berufliche Know-how veraltet. Und viele hilfreiche Kontakte sind verloren gegangen. Ihnen kann geholfen werden. So gibt es in Deutschland eine große Zahl von Beratungsstellen und Netzwerken speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen, um…

O-Ton Kronenbitter: ... zusammenzukommen, sich auszutauschen, von Erfahrungen von anderen zu lernen und aber auch Unternehmenskooperationen einzugehen. Zu nennen wären hier Gründerinnen- und Unternehmerinnenstammtische, die es fast überall in Deutschland gibt.

Und die Datenbank der bundesweiten Gründerinnenagentur: mit über 1.300 Beratungs- und Netzwerke-Adressen in der Nähe.

Abmoderation

Weitere Informationen im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de und in der Netzwerke-Datenbank der bundesweiten Gründerinnenagentur unter www.gründerinnenagentur.de.

Anlage 3a

Hörfunk-Interview: „Der Bio-Boom“

Vorschlag zur Anmoderation (live im Studio):

(Uhrzeit/Stationcall) Die Zeiten, in denen es Bioprodukte nur im Naturkostladen gab, sind längst vorbei. Inzwischen machen auch Supermärkte und Discounter kräftig Umsatz mit ökologisch hergestellten Lebensmitteln – allein vergangenes Jahr rund 4,5 Milliarden Euro. Jeder fünfte Deutsche kauft regelmäßig Bio. Besonders beliebt sind Obst, Gemüse, Eier und Milchprodukte. Das Angebot an Bioware ist mittlerweile so vielfältig, dass manche Verbraucher nicht mehr genau wissen: Heißt „Bio“ im Supermarkt das Gleiche wie „Bio“ im Naturkostladen? Ist wirklich überall Bio drin, wo Bio draufsteht? Dazu spreche ich jetzt mit Bernhard Burdick von der Verbraucherzentrale NRW. **Herr Burdick, heißt es jetzt: Augen auf beim Bio-Kauf?**

O-Ton Burdick 1: *Wenn auf Produkten „Bio“ oder „Öko“ drauf steht, dann ist da auch Bio oder Öko drin. Da kann man sicher sein, auch bei Discountern oder sonst wo. Man kann sich aber auch täuschen lassen durch Begriffe wie „aus kontrolliertem Anbau“, „aus naturnahem Anbau“, „aus integrierter Produktion“. Es ist nichts wirklich Abgesichertes und es hat vor allem nichts mit Bio zu tun.*

Moderator: Worauf muss ich als Verbraucher denn achten, um wirklich sicher zu sein, ein Bio-Produkt zu kaufen?

O-Ton Burdick 2: *Die EG-Öko-Verordnung hat genau festgelegt, welche Produkte als Bio- oder Ökoprodukte bezeichnet werden dürfen. Und das ist seit 1992 europaweit geregelt, das wird auch kontrolliert, mindestens einmal im Jahr. Und diese Kontrollen werden von so genannten Öko-Kontrollstellen durchgeführt. Jede dieser Kontrollstellen hat eine Nummer, und die Nummer ist auch auf den Produkten mit angegeben.*

Moderator: Das klingt ja schon ziemlich kompliziert. Geht's auch ein bisschen einfacher?

O-Ton Burdick 3: *Also neben dieser Kontrollstellennummer gibt es vor allem auch das sechseckige staatliche Bio-Siegel. Das befindet sich mittlerweile auf mehr als 36.000 Produkten im Handel. Zusätzlich dazu gibt es auch verschiedene Eigenmarken. Die erfüllen die gesetzlichen Vorgaben genauso, also Beispiele sind da „Füllhorn" von REWE oder „BioBio" von Plus, und eigentlich hat mittlerweile fast jede Kette auch eine eigene Biolinie.*

Moderator: Ich kenne aber auch Logos zum Beispiel von Demeter, Bioland oder Naturland. Was haben die denn zu bedeuten?

O-Ton Burdick 4: *Ja, das sind die Warenzeichen von Anbauverbänden in Deutschland. In diesen Verbänden haben sich Bio-Bauern zusammengeschlossen. Die haben in der Regel höhere Anforderungen an die Produktion, höhere Standards als die EG-Öko-Verordnung, aber grundsätzlich wird alles - egal ob nach EG-Öko-Verordnung oder in den*

Verbänden - kontrolliert und ist, wenn „Bio“ draufsteht, auch ein Bio-Produkt.

Vorschlag zur Abmoderation (live im Studio):

Vielen Dank Herr Burdick. Wer sich selbst ein Bild von den zulässigen Bio-Kennzeichnungen machen möchte, kann auf der Internetseite www.oekolandbau.de nachschauen. Dort gibt es – wie auch bei den Verbraucherzentralen – viele weitere praktische Tipps rund um den Ökolandbau und Bio-Produkte. *(Musik)*

Anlage 3b

Hörfunk-Interview:
„Bio, aber schnell!“

Vorschlag zur Anmoderation (live im Studio):

(Uhrzeit/Stationcall) Wir alle kennen das Problem: Eigentlich möchten wir uns bewusst ernähren und gesund kochen. Doch leider scheitern die guten Vorsätze oft daran, dass uns nach einem langen Arbeitstag ein gähnend leerer Kühlschrank erwartet oder wir einfach keine Lust mehr haben zu kochen. Die Hungerattacke endet dann meist mit einem Anruf beim Pizza-Taxi oder dem Besuch der nächsten Frittenbude. Dabei muss es gar nicht so weit kommen – denn mittlerweile gibt’s in Deutschland jede Menge Bio-Bringdienste, die uns das Einkaufen abnehmen und gesundes Essen bis vor die Haustür fahren. Wie schnell die bestellten Bio-Waren da sind und welche Produkte geordert werden können, das frage ich jetzt Jochen Voigt, der selber so einen Bio-Lieferservice betreibt. Herr Voigt, wie viel Zeit vergeht denn zwischen Bestellung und Auslieferung?

O-Ton 1: *Also wir können jede Bestellung, die bis 16 Uhr eingeht – am Vortag der Liefertour – ausführen. Aber viele Kunden haben ihr Gemüse und Obst im Abo, das heißt wir stellen ein Sortiment zusammen und dann wird es jede Woche einmal angeliefert. [13 Sekunden]*

Moderator: Was ist denn in einem Abo so alles drin? Gibt es da verschiedene Varianten?

O-Ton 2: *Ja, in der „frischenKiste“ sind also ausschließlich Bio-Produkte. Es gibt Naturkost-Trockenprodukte, Getränke, Brot, Käse, Milchprodukte. Über die ganze Saison kommen auch Gemüse wie Rote Beete, Wurzelpetersilie, das kommt alles mal dran. Im Resultat hat man eigentlich einen ganz bunten Ablauf durch die Saison an abwechslungsreicher Küche. Und das ist glaube ich auch was einem Spaß macht und was auch gesund ist. [20 Sekunden]*

Moderator: Und wenn es mal besonders schnell gehen muss: Haben Sie auch Alternativen zur Imbissbude in Ihrem Angebot?

O-Ton 3: *Wir haben im Sortiment auch einige Bio-Convenience-Produkte, also zum Beispiel Tiefkühlpizza, Würstchen oder Suppe aus der Dose, die man dann auch schnell zubereiten kann und vielleicht mit etwas Frischem aus der Bio-Kiste dann kombinieren kann. [12 Sekunden]*

Moderator: Okay. Wenn mich das alles überzeugt hat und ich gerne ein Abo bestellen möchte, wie lange verpflichte ich mich dann?

O-Ton 4: *Das Abo ist täglich kündbar, dass heiß solange es nicht gekündigt wird liefern wir weiter. Aber wenn jemand anruft, ich möchte jetzt nicht mehr, sei es vorübergehend, weil er in Urlaub fährt oder abwesend ist – da besteht also keine Kündigungsfrist. [14 Sekunden]*

Vorschlag zur Abmoderation:

Vielen Dank. Herrn Voigt führt übrigens einen von über 200 Demonstrationsbetrieben des Ökologischen Landbaus. Auf solchen Höfen kann man sich genau anschauen wie zum Beispiel Gemüse nach Bio-Richtlinien angebaut wird. Und wer jetzt auch auf den gesunden Geschmack gekommen ist, findet alle Informationen und Kontaktadressen zu den Demonstrationsbetrieben und den Bio-Lieferdiensten im Netz unter www.oekolandbau.de. *(Musik)*

Anlage 3c

Hörfunk-Interview: „Bio zum Anfassen – Naturburschen statt Stubenhocker!“

Vorschlag zur Anmoderation (live im Studio)

(Uhrzeit/Stationcall) Am Computer daddeln oder vor der Glotze chillen – das machen die Kids von heute in ihrer Freizeit angeblich am liebsten. Raus an die frische Luft? Total out! Die Studie „Jugendreport Natur ’06“ bestätigt, dass Kinder und Jugendliche mehr und mehr den Bezug zur Natur verlieren: Ob Erdbeeren über oder unter der Erde wachsen, wissen nur noch die Wenigsten, und mit der gesunden Ernährung ist das sowieso so eine Sache. Warum umständlich Gemüse schälen und Kartoffeln stampfen, wenn’s das ganze Programm fix und fertig im Fast-Food-Restaurant um die Ecke gibt! Aber sind die Kids wirklich so drauf? Wir haben uns mal umgehört:

Umfrage: *„Ich ess’ eigentlich alles ziemlich gerne, und mir ist es unwichtig, wo das herkommt / Ich esse einfach das worauf ich jetzt gerade Hunger habe. Und wenn ich in der Stadt bin, dann esse ich halt McDonald’s und so / Ich achte nicht so auf Ernährung / Auf jeden Fall Süßigkeiten und Schokolade / Eigentlich kann man gut von Hamburgern und Chips leben / Ich ess’ ganz normal eigentlich, ich achte da jetzt nicht so drauf“ (16 Sekunden)*

Moderator: Na, da gibt es wohl doch noch einiges zu tun, um Kindern und Jugendlichen die Natur und vor allem gesunde Lebensmittel wieder näher zu bringen. Und genau hier engagiert sich zum Beispiel Martin

Grunert vom Ökomarkt in Hamburg. Herr Grunert, wie können Sie Kinder wieder für die Natur und natürliche Lebensmittel – in Ihrem Fall Bio-Lebensmittel – begeistern?

O-Ton Martin Grunert 1: *Bei uns geht's darum, Natur und Landwirtschaft zu erleben und mit allen Sinnen zu lernen, wie Lebensmittel hergestellt werden. Deswegen gehen wir mit den Kindern auf die Bio-Bauernhöfe, wo sie zum Beispiel kennen lernen, wie das Bio-Getreide hergestellt wird. Dann gehen wir in die Bio-Bäckereien und sehen, wie daraus ein gutes Brot gebacken wird. Und die dritte Station, da kann man dann sehen, wo wird denn ökologisches Brot angeboten. (21 Sekunden)*

Moderator: Wie alt sollten die Kinder denn sein, um an solchen Projekten teilnehmen zu können?

O-Ton Martin Grunert 2: *Also, bei unserem Projekt „Schule und Landwirtschaft - Bio für die junge Generation" geht's darum, schon die Vorschulkinder an das Thema ökologische Landwirtschaft heran zu führen. Die Veranstaltungen richten sich an Schüler bis zum Abitur, aber es ist natürlich am besten, so früh wie möglich anzufangen, umso nachhaltiger sind die Erlebnisse. (17 Sekunden)*

Moderator: Wenn Sie dann mit den Kindern auf den Bio-Höfen sind, wie reagieren die, was nehmen die Kids mit?

O-Ton Martin Grunert 3: *Bio schmeckt einfach lecker! Und das merken die Kinder, wenn sie Möhren und zum Beispiel Gurken selber ernten und dann vor Ort gleich probieren können. Die einen Kinder mögen gar keine Gurken, aber sobald die ersten anderen Kinder ihr Stück probiert haben, dann wollen alle. Und plötzlich haben sie ein ganz neues Erlebnis und*

merken, wie lecker eine Gurke ungeschält, ökologisch schmecken kann.
(19 Sekunden)

Vorschlag zur Abmoderation (live im Studio):
Es scheint sich also zu lohnen, mal den Bio-Geschmackstest zu machen! Vielen Dank, Martin Grunert! Und noch ein Tipp für alle, die mehr wissen wollen über ökologisch angebaute Lebensmittel: www.oekolandbau.de! Bei uns geht’s jetzt erst mal weiter mit Musik.

Anlage 3d

Hörfunk-Interview:
„Vergessene Produkte – neu entdeckt“
(Arbeitstitel)

Vorschlag zur Anmoderation (live im Studio)

(Uhrzeit/Stationcall) Es ist jedes Jahr dasselbe: In der Weihnachtszeit zieht man los und sucht nach ganz ausgefallenen Leckereien. Schließlich will man die Lieben zu Hause nicht enttäuschen – und zu einer weihnachtlichen Atmosphäre gehört einfach was Besonderes auf den Tisch. Unser Tipp: Probieren Sie mal Pastinaken, Topinambur, Schwarzwurzeln, Emmer oder Einkorn. Diese Namen klingen zwar wie exotische Musikinstrumente oder Fabelwesen, sind aber in Wirklichkeit fast vergessene Gemüse- und Getreidesorten. Zu finden sind diese Leckerbissen im Bioladen oder auf dem Bio-Markt. Denn der ökologische Landbau entdeckt diese Produkte zunehmend neu. Dazu gehört auch der Champagnerroggen: eine alte Getreideart, die zum Beispiel in Brandenburg angebaut wird. Mitverantwortlich dafür ist Rudolf Vögel vom Landesumweltamt Brandenburg: Was genau ist denn Champagnerroggen – wird hier Roggen mit Champagner veredelt?

O-Ton Vögel: *Nein, der Champagnerroggen ist eine alte, historische Getreidesorte aus der französischen Campagne. Das Zuchtmaterial ist ursprünglich zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Norddeutschland*

gebracht worden und wurde dort an unsere Klima- und Bodenverhältnisse in langen Jahren züchterisch angepasst.

Moderator: Ich habe gelesen, dass der Champagnerroggen in der ehemaligen DDR sogar noch bis in die 60er Jahre angebaut wurde. Warum ist er dann von den Feldern verschwunden?

O-Ton Vögel: *Er hat auf guten Böden zu wenig Ertrag gebracht, die zweieinhalb Meter Strohlänge blieben nicht stehen, er fiel um und das führte zu großen Ernteproblemen.*

Moderator: Und wieso fangen dann gerade die Bio-Bauern jetzt wieder an, diese Roggensorte zu pflanzen?

O-Ton Vögel: *Weil sich der Champagnerroggen aus verschiedenen Gründen hervorragend für biologische Produktionsweise eignet. Er ist anspruchslos, er ist sehr angepasst, er benötigt keine chemischen Mineraldünger und das wirkt alles zusammen und führt dazu, dass biologische Landwirte sehr interessiert sind, so etwas anzubauen.*

Moderator: Wie schmeckt denn Brot aus Champagnerroggen überhaupt?

O-Ton Vögel: *Wir erhalten Rückmeldungen von Verbrauchern, dass es ein kräftiges Roggentypisches, trotzdem mildes Brot ist, angenehm im Geschmack. Tatsache ist, dass jeder Bäcker das Brot handwerklich,*

individuell beeinflusst. Sie bekommen einfach bei jedem Bäcker ein anderes Champagnerroggenbrot.

Vorschlag zur Abmoderation (live im Studio)

Vielen Dank, Rudolf Vögel! Bisher ist Champagnerroggen-Brot allerdings ein regionales Produkt, das es nur in Berlin und Brandenburg zu kaufen gibt. Aber es wird daran gearbeitet, das Brot überall in Deutschland anzubieten. Wer jetzt Lust hat, zu Weihnachten mal ausgefallenes Gemüse oder besondere Getreidesorten zu probieren, der erhält weitere Infos zum Beispiel im Bioladen oder unter www.oekolandbau.de. *[Musik]*

Anlage 4a

Die neuen Familienleistungen – steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

1. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 1:

Fokus des Beitrags: Steigerung der Geburtenraten durch Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in „ Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.“

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Die Kinderbetreuungskosten sind jetzt noch besser steuerlich absetzbar. Nutzen Sie diese neue Möglichkeit.

Sprecher/-in Mehr über die neuen staatlichen Hilfen für Familien gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag Moderation

live 28 Prozent der Deutschen leben zwar in einer Partnerschaft, aber ohne Kinder. Das soll sich ändern. Deutschland muss familienfreundlicher werden – das ist das Ziel der neuen staatlichen Hilfen des Bundesfamilienministeriums. Bereits rückwirkend für dieses Jahr sind beispielsweise die Betreuungskosten für Kinder stärker von der Steuer absetzbar als bisher. Unsere Redakteur/in berichtet:

vorproduziert:

Zitat: „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.“

Sprecher/-in

Die neuen staatlichen Hilfen für Familien sind ein großer Schritt, das zumindest meinen viele Paare, denen beiden der Beruf sehr wichtig ist:

Umfrage *Also bisher haben wir ja auf Kinder verzichtet, weil wir ja beruflich weiterkommen wollten.../...Ich kann mir ein Leben ohne Beruf nicht vorstellen.*

Das brauch ich einfach für meine Anerkennung, für mein Selbstbewusstsein, das fehlt einfach ohne Beruf.

Sprecher/-in

Berufstätige Eltern können jetzt mehr von dem Geld, das sie für Kinderbetreuung ausgeben, von der Steuer absetzen. So manches Paar beginnt da, neu zu denken:

!

Umfrage *Also, die Neuregelung, das ist auf jeden Fall der richtige Weg. Man überlegt sich dann doch, ob es nicht vereinbar ist, Beruf und Familie.../...Also wenn wir ein Kind haben und dann finanzielle entlastet werden, dann ist das schon gut.../...Ich bin froh darüber, dass ich mich nicht mehr zwischen Beruf und Kinderwunsch entscheiden muss.*

Sprecher/-in

Zwei Drittel der Betreuungskosten maximal 4.000 Euro können jetzt pro Kind von der Steuer abgesetzt werden für einen Platz in Kindergarten, Krippe oder Hort oder auch für eine Tagesmutter. Auch durch das neue Elterngeld wird es einfacher, Beruf und Familie zu verbinden.

Bundesministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Junge Menschen sollen die faire Chance haben, ihre Lebensvorstellung in die Tat umzusetzen – im Beruf genauso selbstverständlich wie in der Familie.

Vorschlag Moderation

live	Weitere Infos gibt's vom Bundesfamilienministerium auch auf **www.familienwegweiser.de** sprich: Familien Bindestrich Wegweiser Punkt DE [optional: Infos zum Thema gibt's übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen –
steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten
1. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 2:

Fokus des Beitrags: Junge Eltern haben mit der finanziellen Erleichterung der Kinderbetreuung bessere Chancen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in „Mit einem Kind wird vieles anders. Mit den neuen staatlichen Hilfen für Familien wird vieles einfacher.“

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Wir wollen mehr Kinder in der Familie und mehr Familie in der Gesellschaft. Sprecher/-in Mehr über die neuen staatlichen Hilfen für Familien gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live

In Deutschland bleiben viele Kinderwünsche unerfüllt. Das soll sich ändern. Mehr Kinder sollen künftig geboren werden – das ist das Ziel der neuen Familienleistungen des Bundesfamilienministeriums. Bereits rückwirkend für dieses Jahr sind beispielsweise die Betreuungskosten für Kinder stärker von der Steuer absetzbar als bisher. Unsere Redakteur/in berichtet:

vorproduziert:

Zitat „Mit einem Kind wird vieles anders. Mit den neuen staatlichen Hilfen für Familien wird vieles einfacher.“

Sprecher/-in

Die neuen staatlichen Hilfen für Familien sind ein großer Schritt, das zumindest meinen Paare, denen es wichtig ist, dass Vater wie Mutter Zeit für das Kind haben:

Umfrage *Weil ich denke, dass die Kindererziehung nicht alleine die Sache der Frau sein kann, sondern das schon Beide angeht.../...Mein Mann und auch ich, wir könnten uns gut vorstellen, Teilzeit zu arbeiten, also beide. Dann könnten wir auch beide für die Kinder da sein. Und das geht mit Teilzeit am besten.*

Sprecher/-in

Eltern können jetzt mehr von dem Geld, das sie für Kinderbetreuung ausgeben von der Steuer absetzen. Das ist vor allem für berufstätige Paare wichtig:

Umfrage *Also ich find das schon gut, wenn Väter mehr Teilzeit arbeiten könnten. Und ich denk mal, das wird auch in der Zukunft viel normaler werden.../...Wenn ich mehr Kinderbetreuungskosten von der Steuer absetzen kann, bis mein Kind 14 ist – dann kann ich mich als Krankenschwester beruflich viel mehr engagieren.*

Sprecher/-in

Zwei Drittel der Betreuungskosten, maximal 4.000 Euro können jetzt pro Kind von der Steuer abgesetzt werden für einen Platz in Kindergarten, Krippe oder Hort oder auch für eine Tagemutter. Auch durch das neue Elterngeld soll es einfacher werden, Beruf und Familie zu verbinden.

Bundesministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Zwei von drei jungen Frauen wollen heute eine Familie und trotzdem beruflich vorankommen. Deshalb haben wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert. Das neue Elterngeld und die steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten helfen Frauen, aber auch Männern, ihre Wünsche zu verwirklichen.

Vorschlag Moderation live	
	Weitere Infos gibt’s vom Bundesfamilienministerium auch auf **www.familienwegweiser. de** sprich: Familien Bindestrich Wegweiser Punkt DE [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen –
steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten
1. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 3:

Fokus des Beitrags: Die steuerliche Absetzbarkeit liefert auch für Väter einen Grund, sich aktiver in die Kindererziehung einzubringen.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in: „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.“

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Wir wollen, dass Sie genug Zeit haben für die Kinder und natürlich auch Zeit für den Beruf.

Sprecher/-in: Mehr über die neuen staatlichen Hilfen für Familien gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag Moderation live: Obwohl drei Viertel der Männer die Elternzeit befürworten, gibt es bisher nur sehr wenige, die wirklich für ihr Kind eine Auszeit vom Beruf nehmen. Das soll sich ändern. Männern muss es leichter gemacht werden, die Rolle als Vater intensiver zu leben – das ist das Ziel der neuen staatlichen Hilfen für Familien des Bundesfamilienministeriums. Bereits rückwirkend für dieses Jahr sind beispielsweise die Betreuungskosten für Kinder stärker von der Steuer absetzbar als bisher. Unsere Redakteur/in berichtet:

vorproduziert:

Zitat „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.“

Sprecher/-in

Die neuen staatlichen Hilfen für Familien sind ein großer Schritt, das zumindest meinen vielen Väter:

Umfrage *Also ich find’s klasse, dass Männer und Frauen heute wählen können, ob sie sich mehr für Beruf oder mehr für Familie entscheiden.../...Ich finde, das ist modern und passt in unsere Zeit.*

Sprecher/-in

Berufstätige Eltern können jetzt mehr von dem Geld das sie für Kinderbetreuung ausgeben, von der Steuer absetzen. Für viele Väter ist das wichtig:

Umfrage *Ich als Mann möchte auch sagen können, ich bleib zu hause und bin für die Familie da.../...Und wenn der Staat uns steuerlich unterstützt bis Justus 14 ist, – super, denn dann können wir uns auch Betreuung leisten und ich habe auch mal Zeit für mich.../...Mit Teilzeit kann ich für meine Tochter da sein und verliere doch nicht den Anschluss im Beruf.*

Sprecher/-in

Zwei Drittel der Betreuungskosten, maximal 4.000 Euro können jetzt pro Kind von der Steuer abgesetzt werden für einen Platz in Kindergarten, Krippe oder Hort oder auch für eine Tagesmutter. Auch durch das neue Elterngeld soll es einfacher werden Beruf und Familie zu verbinden.

Bundesministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Ich möchte den Vätern den Rücken stärken, sich Zeit für Ihre Kinder zu nehmen. Deshalb gibt es jetzt das Elterngeld mit den Partnermonaten. Jetzt können Männer aktive Väter sein ohne finanzielles Risiko.

Vorschlag
Moderation
live

Weitere Infos gibt’s vom Bundesfamilienministerium auch auf **www.familienwegweiser.de** sprich: Familien Bindestrich Wegweiser Punkt DE [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen –
steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

1. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 4:

Fokus des Beitrags: Mit den neuen Familienleistungen eröffnen sich berufstätigen Paaren bessere Chancen für die Familiengründung.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in „Mit einem Kind wird vieles anders. Mit den neuen staatlichen Hilfen für Familien wird vieles einfacher.“

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Endlich bekommen Eltern, was ihnen am meisten fehlt: nämlich Zeit, ein Einkommen und bessere Angebote in der Kinderbetreuung.

Sprecher/-in Mehr über die neuen staatlichen Hilfen für Familien gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag Moderation live

Während der ersten drei Jahre nach der Geburt des Kindes arbeiten nur wenige Frauen, denn die meisten befürchten, dass sie den Spagat zwischen Familie und Beruf nicht schaffen. Das soll sich ändern. Deutschland muss familienfreundlicher werden – das ist das Ziel der neuen Familienleistungen des Bundesfamilienministeriums. Bereits rückwirkend für dieses Jahr sind beispielsweise die Betreuungskosten für Kinder stärker von der Steuer absetzbar als bisher. Unsere Redakteurin berichtet:

vorproduziert:

Zitat „Mit einem Kind wird vieles anders. Mit den neuen staatlichen Hilfen für Familien wird vieles einfacher“.

Sprecher/-in

Die neuen staatlichen Hilfen für Familien sind ein großer Schritt, das zumindest meinen Väter wie Mütter:

Umfrage *Ja, ich bin sehr gerne Mutter, ich würde am liebsten noch ein weiteres Kind haben. Im Moment hab ich’s endlich gut im Griff, mit Beruf und Familie alles unter einen Hut zu bringen..../...Meine Frau kann jetzt auch wieder arbeiten und das wird durch die Betreuung einer Tagesmutter möglich.*

Sprecher/-in Berufstätige Eltern können jetzt mehr von dem Geld, das sie für Kinderbetreuung ausgeben von der Steuer absetzen. So manche Eltern überlegen sich da, die Familie zu vergrößern:

Umfrage *Ja, das hört sich gut an. Das hört sich gut an, also bisher hab ich ja noch gar nicht so richtig darüber nachgedacht, weil es für mich immer ausgeschlossen war, dass man beides unter einen Hut bringt, aber mit dieser Regelung ist jetzt vieles möglich.../..Wenn die Kinderbetreuung steuerlich besser finanziert wird, wollen wir natürlich noch ein Kind – ein Junge wäre schön.*

Sprecher/-in

Zwei Drittel der Betreuungskosten, maximal 4.000 Euro können jetzt pro Kind von der Steuer abgesetzt werden für einen Platz in Kindergarten, Krippe oder Hort oder auch für eine Tagesmutter. Auch durch das neue Elterngeld wird es einfacher, Beruf und Familie zu verbinden.

Bundesministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Familienpolitik ist Politik für die ganze Familie und für das ganze Leben. Wir wollen, dass Eltern genug Zeit haben für die Kinder und natürlich auch Zeit für den Beruf. Die neuen Familienleistungen, die steuerliche Absetzbarkeit der Kosten für Kinderbetreuung und das Elterngeld, helfen ihnen dabei.

Moderation	
live	Weitere Infos gibt's vom Bundesfamilienministerium auch auf **www.familienwegweiser.de** sprich: Familien Bindestrich Wegweiser Punkt DE [optional: Infos zum Thema gibt's übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen –
steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

1. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 5:

Fokus des Beitrags: Wiedereinstieg in den Beruf bei Frauen.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.“

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Deutschland soll kinder- und familienfreundlicher werden.

Sprecher/-in Mehr über die neuen staatlichen Hilfen für Familien gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live

Jeder fünfte Erwachsene zwischen 20 und 39 Jahren will keine Kinder. Das soll sich ändern. Deutschland muss familienfreundlicher werden – das ist das Ziel der neuen Familienleistungen des Bundesfamilienministeriums. Bereits rückwirkend für dieses Jahr sind beispielsweise die Betreuungskosten für Kinder stärker von der Steuer absetzbar als bisher. Unsere Redakteur/in berichtet:

vorproduziert:

Zitat „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger."

Sprecher/-in

Die neuen staatlichen Hilfen für Familien sind ein großer Schritt, das zumindest meinen Väter wie Mütter:

Umfrage *Ich hab` mich dazu entschlossen, jetzt wieder im Beruf einzusteigen. Ich bin Verlagskauffrau und freu` mich richtig darauf.../...Wir haben eine patente Tagesmutter gefunden und da muss ich mir gar keine Sorgen machen, wenn wir beide jetzt wieder arbeiten gehen.*

Sprecher/-in

Berufstätige Eltern können jetzt mehr von dem Geld, das sie für Kinderbetreuung ausgeben, von der Steuer absetzten. So manche Mutter überlegt sich da, wieder in den Beruf einzusteigen:

Umfrage *Also ich kann mir das gut vorstellen, weil wenn ich meine Kinder gut versorgt weiß, dann kann ich auch gut arbeiten. Insofern ist mit einer guten Betreuung und mehr Geld im Haushalt auch viel getan.../...Mein früherer Chef hat mich schon ein paar Mal gefragt, ob ich nicht wieder als Sekretärin anfangen möchte zu arbeiten, und Lust hab ich auch. Jetzt steht dem nichts mehr im Wege.*

Sprecher/-in

Zwei Drittel der Betreuungskosten, maximal 4.000 Euro können jetzt pro Kind von der Steuer abgesetzt werden für einen Platz in Kindergarten, Krippe oder Hort oder auch für eine Tagesmutter. Auch durch das neue Elterngeld soll es einfacher werden, Beruf und Familie zu verbinden.
Bundesministerin Ursula von der Leyen:

Tenor *Endlich bekommen Eltern, was Ihnen am meisten fehlt: nämlich Zeit, ein Einkommen und bessere Angebote in der Kinderbetreuung.*

Vorschlag Moderation live	Weitere Infos gibt’s vom Bundesfamilienministerium auch auf **www.familienwegweiser.de** sprich: Familien Bindestrich Wegweiser Punkt DE [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

1. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 6:

Fokus des Beitrags: Die neuen Regelungen entlasten auch allein erziehende, berufstätige Mütter.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in „Mit einem Kind wird vieles anders. Mit den neuen staatlichen Hilfen für Familien wird vieles einfacher.“

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Ob Ehepaar oder allein erziehend, ob zusammen oder getrennt lebend – die neue Familienpolitik ist für alle da.

Sprecher/-in Mehr über die neuen staatlichen Hilfen für Familien gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag Moderation live

Noch immer gibt es in Deutschland schwierig, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Das ist vor allem für Alleinerziehende ein großes Problem. Deutschland muss familienfreundlicher werden – das ist das Ziel der neuen Familienleistungen des Bundesfamilienministeriums. Bereits rückwirkend für dieses Jahr sind beispielsweise die Betreuungskosten für Kinder stärker von der Steuer absetzbar als bisher. Unser Redakteur/in berichtet:

vorproduziert:

Zitat: „Mit einem Kind wird vieles anders. Mit den neuen staatlichen Hilfen für Familien wird vieles einfacher.“

Sprecher/-in

Die neuen staatlichen Hilfen für Familien sind ein großer Schritt, das zumindest meinen Alleinerziehende:

Umfrage *Als allein erziehende Mutter ist es unglaublich schwierig, einen Job zu finden, der sich mit Kindern vereinbaren lässt. Ich hab jetzt zwei Jahren nicht mehr gearbeitet. Ich habe mich um meine Kinder gekümmert, da war ein Job nicht drin und es wäre wirklich schön ich könnte mal wieder nen Job haben und auch ein bisschen was für mich tun.../.Ich will schon wieder arbeiten, das hat ja auch was mit auf eigenen Füßen stehen zu tun.*

Sprecher/-in

Berufstätige Eltern können jetzt mehr von dem Geld, das sie für Kinderbetreuung ausgeben, von der Steuer absetzen. Für Alleinerziehende lohnt es sich jetzt vor allem, wieder arbeiten zu gehen:

Umfrage *Jetzt kann ich mir endlich ne Kinderbetreuung leisten und kann auch wieder arbeiten gehen. Also wir sind jetzt endlich gut versorgt, mein Kleiner und ich.../.Ich habe so Lust, wieder zu arbeiten, mal wieder etwas anderes zu sehen als Windeln und Spielzeug. Ich denke das ist auch für meine Kinder gut.*

Sprecher/-in

Zwei Drittel der Betreuungskosten, maximal 4.000 Euro können jetzt pro Kind von der Steuer abgesetzt werden für einen Platz in Kindergarten, Krippe oder Hort oder auch für eine Tagesmutter. Auch durch das neue Elterngeld wird es einfacher werden, Beruf und Familie zu verbinden.

Bundesministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Ob Ehepaar oder allein erziehend, ob zusammen oder getrennt lebend – die neue Familienpolitik ist für alle da. Damit es mehr Familien gibt in Deutschland, unterstützen wir Familien jetzt stärker und direkt: die steuerliche Absetzbarkeit der Kosten für die Kinderbetreuung und das Elterngeld geben Ihnen mehr Zeit, ein Einkommen und Infrastruktur.

Vorschlag Moderation live	Weitere Infos gibt's vom Bundesfamilienministerium auch auf **www.familienwegweiser.de** sprich: Familien Bindestrich Wegweiser Punkt DE [optional: Infos zum Thema gibt's übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

1. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 7:

Fokus des Beitrags: Familienfreundlichkeit ist auch ein Vorteil für Unternehmen.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.“

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Mein Appell an die Unternehmerinnen und Unternehmer: Machen Sie Familienfreundlichkeit auch zu Ihrem Thema.

Sprecher/-in Mehr über die neuen staatlichen Hilfen für Familien gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag

Moderation

live Deutschland liegt bei der Geburtenrate international ganz hinten: Von 190 Staaten auf Platz 185. Das soll sich ändern. Deutschland muss familienfreundlicher werden – das ist das Ziel der neuen staatlichen Hilfen für Familien des Bundesfamilienministeriums. Bereits rückwirkend für dieses Jahr sind beispielsweise die Betreuungskosten für Kinder stärker von der Steuer absetzbar als bisher. Unser Redakteur/in berichtet:

vorproduziert:

Zitat: „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.

Sprecher/-in

Die neuen staatlichen Hilfen für Familien sind ein großer Schritt, das freut vor allem auch berufstätige Väter:

Umfrage *Das alte Rollenbild denke ich „er arbeitet und sie ist zu Hause“ ist doch längst überholt, umgekehrt geht's auch.../...Es wird höchste Zeit, dass auch Männer Teilzeit arbeiten, dass das auch in der Gesellschaft anerkannt wird.*

Sprecher/-in

Berufstätige Eltern können jetzt mehr von dem Geld, das sie für Kinderbetreuung ausgeben, von der Steuer absetzten. Väter hoffen, dass sich nun auch in den Köpfen der Arbeitgeber einiges ändert:

Umfrage *Also ich kann mir vorstellen, auch Teilzeit zu arbeiten, damit ich wenigstens einen Fuß noch im Beruf drin habe, und das wär ja auch möglich mit den neuen staatlichen Hilfen.../...Ich bin selbst Unternehmer es gibt da immer weniger Vorurteile. Wer will, kann auch als Mann Teilzeit arbeiten. Das ist doch auch gut für den Betrieb, denn einen erfahrenen Mitarbeiter kann man so schnell nicht ersetzten.*

Sprecher/-in

Zwei Drittel der Betreuungskosten, maximal 4.000 Euro können jetzt pro Kind von der Steuer abgesetzt werden für einen Platz in Kindergarten, Krippe oder Hort oder auch für eine Tagesmutter. Auch durch das neue Elterngeld wird es einfacher, Beruf und Familie zu verbinden.

Bundesministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Ich freue mich, dass immer mehr Unternehmen Familienfreundlichkeit als Chance für den eigenen Erfolg und Wachstum begreifen. Wir brauchen mehr solcher Beispiele. Mein Appell an die Unternehmerinnen und Unternehmer: Machen Sie Familienfreundlichkeit auch zu Ihrem Thema.

Moderation	
live	Weitere Infos gibt’s vom Bundesfamilienministerium auch auf **www.familienwegweiser.de** sprich: Familien Bindestrich Wegweiser Punkt DE [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – das neue Elterngeld

2. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 1:

Fokus des Beitrags: Steigerung der Erwerbstätigkeit von Frauen durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in — Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Zwei von drei jungen Frauen wollen heute eine Familie und trotzdem beruflich vorankommen. Deshalb haben wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
verbessert.

Sprecher/-in — Warum das neue Elterngeld hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden, gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live — Nur wenn sich Familie und Beruf besser miteinander verbinden lassen, steigt die Chance, dass Mütter berufstätig bleiben können. Das ist erklärtes Ziel der neuen Familienpolitik von Bundesministerin von der Leyen. Denn Frauen wollen heute beides: Kind und Karriere. Und für Kinder ist es wichtig in gesicherten finanziellen Verhältnissen aufzuwachsen. Wie das neue Elterngeld hilft - unsere Redakteurin berichtet.

vorproduziert:

Zitat:	„Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.“
Sprecher/-in	
	Vor allem viele Frauen finden gut, dass das neue Elterngeld ihnen hilft, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bekommen:
Umfrage (Frauen berichten)	*Ich kann jetzt aus dem Beruf aussteigen und bekomme trotzdem einen Großteil meines bisherigen Gehalts als Elterngeld.../...Ich kann es mir jetzt leisten, mich nach der Geburt erst mal ganz um mein Kind zu kümmern und dann nach spätestens einem Jahr wieder einzusteigen.../...Das ist für mich sehr schön, aber sicherlich für das Kind auch sehr wichtig. Ohne das Elterngeld wäre das nicht möglich.*
Sprecher/-in	
	Das neue Elterngeld ist Einkommensausgleich für all’ diejenigen, die für das Kind zu Hause bleiben, egal ob Vater oder Mutter. Steigen beide zeitweise aus dem Beruf aus, kann es für maximal 14 Monate in Anspruch genommen werden. Auch Alleinerziehende bekommen die vollen 14 Monate. Das Elterngeld beträgt zwei Drittel des Nettoeinkommens bis maximal 1800 Euro. Nichterwerbstätige bekommen den Mindestsatz von 300 Euro. Mit dem Elterngeld werden Eltern ganz konkret unterstützt – ob berufstätig oder nicht berufstätig.
O-Ton BM von der Leyen	
	Familienpolitik ist Politik für die ganze Familie und für das ganze Leben. Wir wollen, dass Eltern genug Zeit haben für die Kinder und Zeit für den Beruf. Die neuen Familienleistungen, die steuerliche Absetzbarkeit der Kosten für die Kinderbetreuung und das Elterngeld helfen ihnen dabei.

Vorschlag Moderation live	Weitere Infos gibt's übrigens auch auf **www.familien-wegweiser.de** [optional: Infos zum Thema gibt's übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – das neue Elterngeld

3. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 2:

Fokus des Beitrags: Steigerung der Geburtenrate.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in

Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Damit es mehr Familie gibt in Deutschland, unterstützen wir Familien jetzt stärker und direkt. Die steuerliche Absetzbarkeit der Kosten für die Kinderbetreuung und das Elterngeld geben ihnen mehr Zeit, ein Einkommen und Infrastruktur.

Sprecher/-in

Warum das neue Elterngeld hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden, gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live

Nur wenn Familie und Beruf besser vereinbar sind, werden wieder mehr Kinder geboren. Denn Deutschland gehört zu den ärmsten Ländern, zumindest was den Nachwuchs betrifft. Von 190 Staaten rangieren wir auf Platz 185. Dass sich das ändert, dafür soll das neue Elterngeld sorgen. Das ist erklärtes Ziel der neuen Familienpolitik von Bundesministerin von der Leyen. Unsere Redakteurin berichtet.

vorproduziert:

Zitat: „Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.“

Sprecher/-in

Vor allem Paare, die sich bisher nicht getraut hatten, ein Kind zu bekommen, finden das neue Elterngeld gut, weil es ihnen Mut macht.

Umfrage

Frau: *Ich habe mir immer schon ein Kind gewünscht, ich hatte aber einfach Angst, dass ich es mir nicht leisten kann, auf meinen Verdienst zu verzichten.../...Mann: Jetzt kann auch ich zu Hause bleiben. Wir werden uns die Elternzeit auf jeden Fall teilen, so können wir 14 Monate voll für Paul da sein.../...Frau oder Mann: Ich kann mir jetzt mit Elterngeld vorstellen, dass wir uns nun endlich das lang ersehnte zweite Kind leisten können. Ich finde das klasse, dass der Staat wirklich was für die Familie tut.*

Sprecher/-in

Das neue Elterngeld ist Einkommensausgleich für all’ diejenigen, die für das Kind zu Hause bleiben, egal ob Vater oder Mutter. Steigen beide zeitweise aus dem Beruf aus, kann es für maximal 14 Monate in Anspruch genommen werden. Auch Alleinerziehende bekommen die vollen 14 Monate. Das Elterngeld beträgt zwei Drittel des Nettoeinkommens bis maximal 1800 Euro. Nichterwerbstätige bekommen den Mindestsatz von 300 Euro. Mit dem Elterngeld werden Eltern ganz konkret unterstützt – ob berufstätig oder nicht berufstätig.

O-Ton BM von der Leyen

Deutschland soll kinder- und familienfreundlicher werden. Wir wollen mehr Kinder in der Familie und mehr Familie in der Gesellschaft.

Vorschlag
Moderation
live

Weitere Infos gibt’s übrigens auch auf **www.familien-wegweiser.de** [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – das neue Elterngeld

2. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 3:

Fokus des Beitrags: Nachteilsausgleich zwischen unterschiedlichen Familienformen.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in — Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Ob Ehepaar oder allein erziehend, ob zusammen oder getrennt lebend – die neue Familienpolitik ist für alle da.

Sprecher/-in — Warum das neue Elterngeld hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live — Was heißt heute eigentlich Familie? Sicher, es gibt die klassische Vater-Mutter-Kind-Familie, es gibt aber auch so genannte Patchworkfamilien oder auch Alleinerziehende. Fest steht: Familie wird durch Elternschaft begründet, auch die nicht leibliche. Anders ausgedrückt: Dort wo Kinder sind, ist Familie. Mit dem neuen Elterngeld unterstützt die Bundesregierung junge Eltern unabhängig von den verschiedenen Familienformen. Nur so wird für alle Familie und Beruf besser vereinbar und zwar für Väter wie Mütter. Das ist erklärtes Ziel der neuen Familienpolitik von Bundesministerin von der Leyen.
Unsere Redakteurin berichtet.

vorproduziert:

Zitat:	„Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.“
Sprecher/-in	
	Ob Alleinerziehende oder Patchworkfamilien – Eltern finden es vor allem gut, dass das neue Elterngeld moderne Familienformen unterstützt.
Umfrage	
Frau:	*Das neue Elterngeld unterstützt, dass beide - Väter wie Mütter – sich um das Kind kümmern können. Ich finde es gut, wenn sich die Väter voll an der Kindererziehung beteiligen. Dann wird Elterngeld vom Staat ja auch 14 statt 12 Monate gezahlt.../...Mann: Ich kann mir schon vorstellen, zu Hause zu bleiben für meine Tochter, denn das Elterngeld beträgt zwei Drittel meines Nettoeinkommens und das finde ich schon ziemlich gut .../... 2.Frau: Ich bekomme jetzt als Alleinerziehende 14 Monate lang Elterngeld.*
Sprecher/-in	
	Das neue Elterngeld ist Einkommensausgleich für all’ diejenigen, die für das Kind zu Hause bleiben, egal ob Vater oder Mutter. Steigen beide zeitweise aus dem Beruf aus, kann es für maximal 14 Monate in Anspruch genommen werden. Auch Alleinerziehende bekommen die vollen 14 Monate. Das Elterngeld beträgt zwei Drittel des Nettoeinkommens bis maximal 1800 Euro. Nichterwerbstätige bekommen den Mindestsatz von 300 Euro. Mit dem Elterngeld werden Eltern ganz konkret unterstützt – ob berufstätig oder nicht berufstätig.
O-Ton BM von der Leyen	
	Das neue Elterngeld und die steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten helfen Frauen, aber auch Männern, ihre Wünsche zu verwirklichen.
Vorschlag Moderation live	Weitere Infos gibt’s übrigens auch auf **www.familien-wegweiser.de** [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – das neue Elterngeld

3. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 4:

Fokus des Beitrags: Jungen Vätern den Rücken stärken.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Ich möchte Vätern den Rücken stärken, sich Zeit für ihre Kinder zu nehmen, deshalb gibt es jetzt das Elterngeld mit den Partnermonaten. Jetzt können Männer aktiver Vater sein ohne finanzielles Risiko.

Sprecher/-in Warum das neue Elterngeld hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live

Damit Familie und Beruf besser vereinbar werden, muss die Politik jungen Vätern den Rücken stärken, denn die wollen heute mehr als ihre Väter in der Familie Verantwortung übernehmen. Knapp 80 Prozent befürworten deshalb Elternzeit, dennoch nehmen nur fünf Prozent diese bisher für sich in Anspruch. Das soll sich ändern. Es ist ein erklärtes Ziel der neuen Familienpolitik von Bundesministerin von der Leyen, speziell Väter zu unterstützen. Unsere Redakteurin berichtet.

vorproduziert:

Zitat:	„Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.“
Sprecher/-in	
	Väter wollen heute für ihre Kinder da sein, sie finden das neue Elterngeld gut, weil es ihnen hilft, ihrer Vaterrolle gerecht zu werden.
Umfrage	
Mann:	*Ich finde das einfach prima, dass es Männern nun so viel leichter gemacht wird, sich um ihre Kinder zu kümmern.../...Mann: Ich freue mich richtig darauf. Ich hab mir das immer schon gewünscht, einfach tagtäglich zu sehen, wie so ein kleiner Mensch wächst und wächst und dass ich jetzt bei unserer Lisa mit dabei sein kann, ist einfach toll.../...Mann: Es wird endlich Zeit, dass man mit den alten Rollenklischees aufhört.*
Sprecher/-in	
	Das neue Elterngeld ist Einkommensausgleich für all’ diejenigen, die für das Kind zu Hause bleiben, egal ob Vater oder Mutter. Steigen beide zeitweise aus dem Beruf aus, kann es für maximal 14 Monate in Anspruch genommen werden. Auch Alleinerziehende bekommen die vollen 14 Monate. Das Elterngeld beträgt zwei Drittel des Nettoeinkommens bis maximal 1800 Euro. Nichterwerbstätige bekommen den Mindestsatz von 300 Euro. Mit dem Elterngeld werden Eltern ganz konkret unterstützt – ob berufstätig oder nicht berufstätig.
O-Ton BM von der Leyen	
	Ich möchte Vätern den Rücken stärken, sich Zeit für ihre Kinder zu nehmen. Wir brauchen mehr solcher Beispiele. Mein Appell an die Unternehmerinnen und Unternehmer: machen sie Familienfreundlichkeit auch zu ihrem Thema.
Vorschlag Moderation live	Weitere Infos gibt’s übrigens auch auf **www.familien-wegweiser.de** [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – das neue Elterngeld

2. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 5:

Fokus des Beitrags: Frühe Förderung von Kindern.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in — Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Junge Menschen sollen die faire Chance haben, ihre Lebensvorstellungen in die Tat umzusetzen – im Beruf genauso selbstverständlich wie in der Familie.

Sprecher/-in — Warum das neue Elterngeld hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live — Kinder sollen bereits früh gefördert werden. Dafür möchten sich vor allem in der ersten Lebensphase viele Eltern die Zeit nehmen, damit ihre Kinder einen guten Start ins Leben bekommen. Dazu brauchen sie mehr Unterstützung, auch finanzieller Art. Das ist das erklärte Ziel der neuen Familienpolitik der Bundesministerin von der Leyen. Unsere Redakteurin berichtet.

vorproduziert:

Zitat:	„Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.“
Sprecher/-in	
	Dass Sie Ihre Kinder dank des neuen Elterngelds jetzt anfangs selbst betreuen und fördern können ohne massive Einkommenseinbußen, das finden vor allem berufstätige Eltern gut.
Umfrage	
Mann:	*Wir bekommen jetzt zwei Drittel des bisherigen Nettoeinkommens meiner Frau, das finde ich schon gut. Bisher hätte sie weiter Teilzeit arbeiten müssen, jetzt kann sie ganz für Julius da sein. Das ist sicherlich auch für seine Entwicklung besser.../...Frau: Das Geld ist jetzt auf jeden Fall nicht mehr so knapp. Deshalb ist auch für unsere ältere Tochter Greta etwas übrig, die kann jetzt Musikunterricht nehmen.*
Sprecher/-in	
	Das neue Elterngeld ist Einkommensausgleich für all’ diejenigen, die für das Kind zu Hause bleiben, egal ob Vater oder Mutter. Steigen beide zeitweise aus dem Beruf aus, kann es für maximal 14 Monate in Anspruch genommen werden. Auch Alleinerziehende bekommen die vollen 14 Monate. Das Elterngeld beträgt zwei Drittel des Nettoeinkommens bis maximal 1800 Euro. Nichterwerbstätige bekommen den Mindestsatz von 300 Euro. Mit dem Elterngeld werden Eltern ganz konkret unterstützt – ob berufstätig oder nicht berufstätig.
O-Ton BM von der Leyen	
	Endlich bekommen Eltern was ihnen am meisten fehlt: Zeit, ein Einkommen und bessere Angebote in der Kinderbetreuung.
Vorschlag Moderation	
live	Weitere Infos gibt’s übrigens auch auf www.familien-wegweiser.de [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – das neue Elterngeld

3. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 6:

Fokus des Beitrags: Was Familien brauchen: Geld, Zeit und Infrastruktur.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in — Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Deutschland soll kinder- und familienfreundlicher werden. Wir wollen mehr Kinder in der Familie und mehr Familie in der Gesellschaft.

Sprecher/-in — Warum das neue Elterngeld hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Moderation

live — Damit Deutschland kinderfreundlicher wird, ist auch gesellschaftliches Umdenken gefragt: Mütter, die ihr Kleinkind betreuen lassen, werden oftmals noch immer schief angeschaut, genauso Männer, die die Elternzeit in Anspruch nehmen. Das muss sich ändern. Das ist das erklärte Ziel der neuen Familienpolitik von Bundesministerin von der Leyen. Unsere Redakteurin berichtet.

vorproduziert:

Zitat: „Es gibt immer Gründe, warum ein Kind gerade nicht passt. Jetzt gibt es ein paar weniger.“

Sprecher/-in

Nicht nur mehr Geld, sondern auch mehr Zeit und letztlich auch ein Umdenken der Gesellschaft erhoffen sich viele Familien durch das neue Elterngeld:

Umfrage

Mann: *Es gibt halt immer noch die Engstirnigen, die im klassischen Rollendenken verhaftet sind, die werden jetzt umdenken müssen, weil es wird immer mehr Väter geben, die sich voll um ihr Kind kümmern wollen.../...Frau: Es wird auch sehr viel mehr Frauen geben, die sich trauen, eben nicht ganz zu Hause zu bleiben, sondern dann schnell wieder Teilzeit oder ganz zu arbeiten. Einfach weil sich der Mann ums Kind kümmert. Früher ist immer automatisch derjenige zu Hause geblieben, der weniger verdient, das waren ja meistens die Mütter. Mit dem Elterngeld hat sich das geändert. Durch den Ersatz des Einkommens haben wir die Wahl, wer sich um unser Kind kümmern möchte.*

Sprecher/-in

Das neue Elterngeld ist Einkommensausgleich für all' diejenigen, die für das Kind zu Hause bleiben, egal ob Vater oder Mutter. Steigen beide zeitweise aus dem Beruf aus, kann es für maximal 14 Monate in Anspruch genommen werden. Auch Alleinerziehende bekommen die vollen 14 Monate. Das Elterngeld beträgt zwei Drittel des Nettoeinkommens bis maximal 1800 Euro. Nichterwerbstätige bekommen den Mindestsatz von 300 Euro. Mit dem Elterngeld werden Eltern ganz konkret unterstützt – ob berufstätig oder nicht berufstätig.

O-Ton BM von der Leyen

Junge Menschen sollen die faire Chance haben, ihre Lebensvorstellungen in die Tat umzusetzen – im Beruf genauso selbstverständlich wie in der Familie.

Vorschlag	
Moderation	
live	Weitere Infos gibt's übrigens auch auf **www.familien-wegweiser.de** [optional: Infos zum Thema gibt's übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Die neuen Familienleistungen – das neue Elterngeld

2. Reihe redaktionelle Hörfunkangebote

Beitrag Nr. 7:

Fokus des Beitrags: Familien brauchen Unterstützung – Unternehmer stimmen zu.

Vorschlag Teaser/O-Ton-Meldung

Sprecher/-in — Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen:

O-Ton BM von der Leyen

Ich freue mich, dass immer mehr Unternehmen Familienfreundlichkeit als Chance für den eigenen Erfolg und Wachstum begreifen.

Sprecher/-in — Warum das neue Elterngeld hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden, gleich bei uns. [Optional: bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber].

Beitrag

Vorschlag
Moderation
live — Deutschland stand bisher schlecht da, wenn es um Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht. Nur 56 Prozent aller Mütter sind berufstätig; das ist auch ein Problem für den deutschen Arbeitsmarkt. Ein Facharbeitermangel ist bereits jetzt absehbar. Für die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme und des Arbeitsmarktes sind wir auch auf erwerbstätige Frauen angewiesen. Erklärtes Ziel der neuen Familienpolitik der Bundesministerin von der Leyen ist es deshalb, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Unsere Redakteurin berichtet.

Zitat:	„Jetzt bekommen Eltern, was ihnen von Anfang an am meisten fehlt: Zeit und Geld.“
Sprecher/-in	
	Dass Beruf und Familie durch das neue Elterngeld besser vereinbar werden, das finden auch viele Unternehmer in Deutschland gut.
Umfrage	
Unternehmer 1:	*Das muss man sich mal vorstellen, auf welches Potenzial wir in Deutschland verzichtet haben, nur weil es Müttern so schwer gemacht wurde, weiter berufstätig zu sein. Hier ist ein Umdenken dringend erforderlich, denn unsere Frauen sind hervorragend ausgebildet.../...Unternehmerin 1: Vor 20 Jahren haben viele Frauen noch auf Kinder verzichtet, wenn sie Karriere machen wollten. Dass es jungen Frauen heute einfacher gemacht wird, beides miteinander zu verbinden, finde ich richtig und wichtig.../...Unternehmer 2: In unserem Betrieb spielt es heute keine Rolle mehr, ob* sie *oder* er *die Elternzeit nimmt. Ich unterstütze das.*
Sprecher/-in	
	Das neue Elterngeld ist Einkommensausgleich für all’ diejenigen, die für das Kind zu Hause bleiben, egal ob Vater oder Mutter. Steigen beide zeitweise aus dem Beruf aus, kann es für maximal 14 Monate in Anspruch genommen werden. Auch Alleinerziehende bekommen die vollen 14 Monate. Das Elterngeld beträgt zwei Drittel des Nettoeinkommens bis maximal 1800 Euro. Nichterwerbstätige bekommen den Mindestsatz von 300 Euro. Mit dem Elterngeld werden Eltern ganz konkret unterstützt – ob berufstätig oder nicht berufstätig.
O-Ton BM von der Leyen	
	Wir brauchen mehr solcher Beispiele. Mein Appell an die Unternehmerinnen und Unternehmer: Machen Sie Familienfreundlichkeit auch zu Ihrem Thema.
Vorschlag Moderation live	Weitere Infos gibt’s übrigens auch auf **www.familien-wegweiser.de** [optional: Infos zum Thema gibt’s übrigens auch bei uns auf www.sendername.de im Ratgeber.]

Anlage 4b

Materntexte
„Familienleistungen“

Vorteil Familie – in 2007 gibt es Elterngeld

Ein Baby krempelt das Leben völlig um. Wie bringen wir Kind, Partner und Beruf unter einen Hut? Damit sich werdende Mütter und Väter in Ruhe und ohne finanzielle Sorgen im neuen Leben einrichten können, führt die Bundesregierung zum 1. Januar 2007 das „Elterngeld“ ein.

Ob angestellt oder selbstständig, ob allein erziehend oder zu zweit: Wer nach der Geburt des Babys erstmal aus seinem Job „aussteigt“ oder Arbeitszeit reduziert und sich um sein Kind kümmert, erhält für 12 Monate zwei Drittel seines vorigen Nettogehalts (max. 1.800 Euro). Bei Mehrlingsgeburten kommen für jeden weiteren Sprössling noch einmal 300 Euro hinzu. Für Geschwister eines Neugeborenen gibt’s einen Bonus von mindestens 75 Euro.

Das neue Elterngeld gibt es für maximal 14 Monate. Voraussetzung für die volle Ausschöpfung ist, dass sich beide Eltern eine Zeit lang vom Beruf frei machen. Einer von beiden kann zum Beispiel zwölf Monate daheim bleiben und der Partner übernimmt die restlichen zwei. Mama und Papa können aber auch andere Modelle austüfteln. Gemeinsamer Elterngeldbezug reduziert die Gesamtzahl der Monate um die Anzahl der gemeinsamen Bezugsmonate.

Das künftige Elterngeld bietet aber noch mehr Spielraum. Zum Beispiel kann die zur Verfügung stehende Monatszahlung auf zwei Monate gestreckt werden. Außerdem dürfen Empfänger von Elterngeld durchaus weiter arbeiten gehen – bis zu 30 Stunden pro Woche. Das Elterngeld ersetzt dann 67% des wegfallenden Teileinkommens.

Das Elterngeld zählt neben der steuerlichen Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten zu den neuen Familienleistungen, die die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen, auf den Weg gebracht hat. Wo und wie es beantragt werden kann, erfahren künftige Eltern bei den Elterngeldstellen oder ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Weitere Infos inklusive „Elterngeldrechner“ stehen im Internet unter www.familien-wegweiser.de.

Materntexte
„Familienleistungen“

Die neuen Familienleistungen

Steuergewinn für berufstätige Eltern

Gute Nachrichten für berufstätige Eltern: Mit ihren Kosten für die Kinderbetreuung sparen sie jetzt deutlich mehr Steuern als früher. Bereits bei der Steuererklärung für 2006 können Eltern zwei Drittel des Aufwands bis max. 4.000 Euro pro Jahr absetzen. Zuvor musste man 1.548 Euro aufwenden, um überhaupt in den Genuss einer steuerlichen Berücksichtigung – bis zu einer Höchstgrenze von 1.500 Euro – zu kommen.
Mütter und Väter, die ihre Sprösslinge während der Arbeitszeit in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter unterbringen, werden sich besonders freuen: Die Ausgaben für Krippe, Kindergarten, Tagesmütter oder die Kinderfrau daheim können künftig beim Finanzamt geltend gemacht werden.
Berufstätige Paare und Alleinerziehende profitieren am längsten von den neuen Bestimmungen. Die steuerliche Absetzbarkeit gilt bis zum 14. Lebensjahr ihres Nachwuchses. Eltern mit nur einem Erwerbseinkommen und Alleinerziehende, die nicht berufstätig sind, können die neuen Vorteile ab dem vierten bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres der Kinder in Anspruch nehmen.
Darüber hinaus haben alle Eltern über die Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen Zugang zu weiteren Steuererleichterungen. Wer z.B. mit der Renovierung des Kinderzimmers einen Handwerker beauftragt, kann die Rechnung anschließend seiner Steuererklärung beifügen.
Die umfangreiche Steuerersparnis für Eltern, vor allem bei den Betreuungskosten, gehört zu den neuen „Familienleistungen“ des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. Ministerin Ursula von der Leyen möchte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Zu den neuen Leistungen zählt ab 2007 auch das Elterngeld. Mehr dazu im Internet unter www.familien-wegweiser.de. Auskunft zu den Steuerregelungen für Kinderbetreuungskosten erteilt auch das Finanzamt.

Materntexte
„Familienleistungen“

Elternzeit für Väter jetzt attraktiver

Väterland

Von früh bis spät für die Kinder da sein, bis sie aus dem Gröbsten raus sind – lange war es selbstverständlich, dass das den Müttern vorbehalten ist. Mama ging mit den Kleinen in den Sandkasten und Papa zur Arbeit.
Immer weniger Frauen können und wollen das akzeptieren. Berufliche Vorstellungen und Mutterschaft verbinden – das muss doch möglich sein! Zugleich wollen immer mehr Männer die spannenden ersten Monate mit dem Kind so intensiv wie möglich erleben. Was vor einer Generation noch vielen Männern undenkbar erschien – heute wird es immer selbstverständlicher.
Höchste Zeit also, auf diese veränderten Bedürfnisse einzugehen und es jungen Männern zu erleichtern, für den Nachwuchs da zu sein, ohne dass die Familie große finanzielle Einbußen verkraften muss.
Das neue Elterngeld der Bundesregierung für Kinder, die ab dem 1. Januar 2007 geboren werden, macht jungen Vätern die Entscheidung, sich Zeit für die Betreuung ihres Neugeborenen zu nehmen, nun wesentlich leichter: Wer nach der Geburt seines Kindes vorübergehend aus dem Beruf aussteigt, erhält zwölf Monate lang 67 Prozent seines Nettogehalts (max. 1.800 €). Beantragt auch der Partner Elterngeld, kommen zwei weitere Monate hinzu.
Auch die verbesserte steuerliche Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten erleichtert es jungen Paaren, sich für Familie zu entscheiden. Bereits bei der Steuererklärung für das Jahr 2006 können Eltern zwei Drittel der Kosten oder max. 4.000 Euro pro Jahr und Kind absetzen. Zuvor lag die Höchstgrenze bei 1.500 Euro.
Das Elterngeld und die verbesserte steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten sind Kern der neuen Familienleistungen, die das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend unter Ministerin Ursula von der Leyen auf den Weg gebracht hat.
Mehr dazu im Internet unter www.familien-wegweiser.de

Materntexte
„Familienleistungen“

Vorteil Familie

Startkapital für junge Eltern

Genügend Zeit für das Kind haben und gleichzeitig die beruflichen Perspektiven nicht aus dem Auge verlieren – das ist das Kunststück, das sehr viele junge Eltern in Deutschland täglich absolvieren. Um sie in dieser Situation zu entlasten, hat die Bundesregierung die neuen Familienleistungen eingeführt. Mit dem Elterngeld gibt es das nötige Startkapital für junge Familien und bei den Kinderbetreuungskosten einen deutlichen Steuergewinn – zum Vorteil für die Familie.
Wer nach der Geburt eine Jobpause einlegt, um sich um sein Kind zu kümmern, erhält bis zwei Drittel seines vorherigen Nettogehalts (maximal 1.800 Euro) als Elterngeld. Eine Mutter oder ein Vater kann maximal 12 Monate Eltergeld beziehen. Um die Leistung volle 14 Monate zu bekommen, müssen sich beide Eltern eine Zeit lang vom Beruf freimachen. Das Elterngeld kann bei gleichem Gesamtbudget auch bis zu 28 Monate lang bezogen werden. Wer Elterngeld bekommt, kann auch in Teilzeit weiter arbeiten – bis zu 30 Stunden pro Woche. Der Verdienst wird dann angerechnet.
Zudem können Eltern bei der Steuererklärung rückwirkend für 2006 zwei Drittel der Kosten für die Kinderbetreuung absetzen (maximal 4.000 Euro pro Jahr). Dazu zählen Kita-Gebühren, Ausgaben für Kindergarten, Tagesmütter oder die Kinderfrau. Weitere Steuererleichterungen für junge Familien ergeben sich aus der Förderung von haushaltsnahen Dienstleistungen. So kann man zum Beispiel die Handwerkerrechnung für die Renovierung eines Kinderzimmers absetzen.
Das Elterngeld und die verbesserte steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten sind Kern der neuen Familienleistungen, die das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend unter Ministerin Ursula von der Leyen zum 1. Januar 2007 eingeführt hat. Mehr dazu im Internet unter www.familien-wegweiser.de

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333